

# AUG

Als Startcodon oder Initiatorcodon wird das erste Codon eines offenen Leserahmens (ORF) auf der mRNA bezeichnet. In der Regel ist dies das RNA-Basentriplett des Codons AUG, das in Eukaryoten für die Aminosäure Methionin (Met) codiert bzw. für ein modifiziertes Methionin (N-Formylmethionin, fMet) in Bakterien. Dem Startcodon geht fast immer eine untranslatierte Region (5'-UTR) voraus.

- WIKIPEDIA

# Hallo Frischfleisch!

## Herzlich willkommen in der MoBi-Family!

An dieser Stelle erstmal Glückwunsch an alle Ersties, die dieses tolle, tolle Heft in der Hand halten dürfen und die Leiden des Bewerbungsprozesses und der Auswahlgespräche erfolgreich hinter sich gebracht haben. Jetzt geht der Spaß erst richtig los!

Um euch den Einstieg etwas zu erleichtern, wird jährlich von den Drittsemestern und einigen anderen engagierten Beteiligten dieses Lustlexikon zusammengestellt. Der Sinn des Ganzen ist tatsächlich, dass euch dieses Heft einen kleinen Einblick in alles Mögliche rund ums Studium und Heidelberg bieten soll. Wie erfolgreich das ist, könnt ihr gerne an uns weiterleiten!

So möchten wir diese Gelegenheit nutzen, euch die Mobi-Familie noch etwas näher zu bringen. Neben DK und Herrn Dr. Schäfer, die stets dafür sorgen ihre Schäfchen im trockenen zu halten, gibt es vor allem eine Sache, die euch durch das Studium tragen wird. Ihr selbst, ihr füreinander und miteinander. Nicht umsonst heißt es Mobi-„Familie“. Im wahrsten Sinne des Wortes, werdet ihr zu solch einer zusammenwachsen, euch schätzen und lieben lernen. Besonders für Letzteres sind wir Mobis bekannt und gewillt, was die Gerüchteküche nie zum Erliegen bringt.

Liebe Grüße und einen schönen Semesterstart wünschen euch mit jeder Zelle unseres Körpers,

Eure Dritties

# Liebe Neu-MoBis,

herzlich willkommen an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg! Hier im Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie wird Ihr neuer Lebensmittelpunkt liegen und wir freuen uns alle sehr, Sie in den nächsten Jahren vor Ort und digital zu Ihrem Bachelor-Abschluss begleiten zu dürfen.

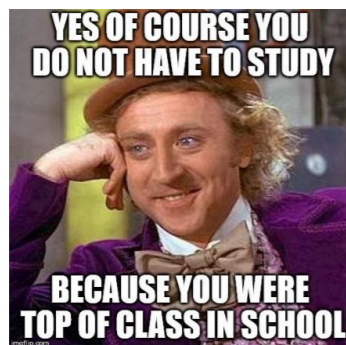
Für den Anfang hier einige Hinweise:



Um ein echter MoBi zu werden müssen Sie...



... schon bald wichtige Entscheidungen treffen.



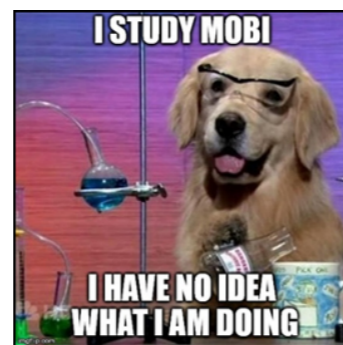
Knüpfen Sie einfach an Ihre bisherigen Erfolge an...



...aber machen Sie sich auf Eignes gefasst.



Manches wird Ihnen sehr seltsam vorkommen...



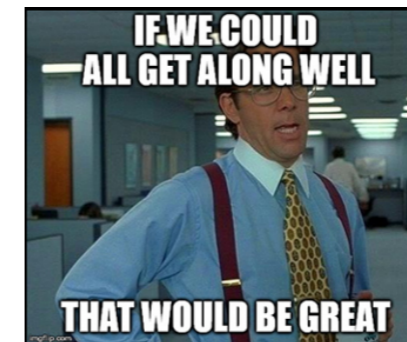
...und Sie vor viele Fragen stellen.



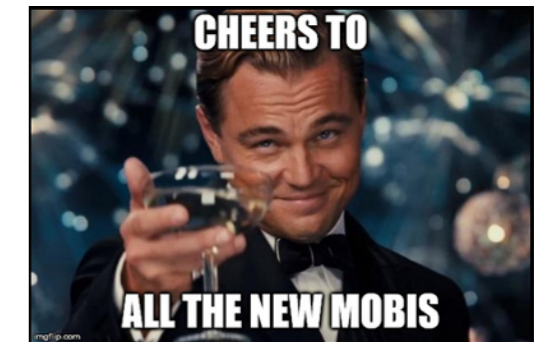
Dieses Jahr stehen wir vor besonderen Herausforderungen...



...doch wir verlassen uns auch auf Althergebrachtes.



Denn gemeinsam...



...werden wir alles schaffen!

Die nächsten Jahre werden aufregend und anstrengend; Sie werden übergücklich und am Boden zerstört sein; sich fragen, warum Sie sich das alles antun und dabei doch wissen, dass dies genau das ist, was Sie schon immer wollten. Stück für Stück werden Sie den sisyphosianischen Stein auf den Gipfel rollen und am Ziel angelangt, werden Sie den wunderbaren Ausblick genießen und einen der vielen Wege weiterwandern, die Ihnen ein Abschluss „MoBi made in Heidelberg“ eröffnet.

Gerade dieses Jahr stellt uns alle vor besonders große Herausforderungen. Genau wie Sie stehen wir alle vor einer vollkommen neuen Situation, doch ich kann Ihnen versichern: wir werden immer alle stets unser Möglichstes tun, um Ihnen Ihr Studium so angenehm, sinnvoll und erfüllend zu gestalten, wie Sie es verdienen. Sorgen Sie sich nicht, wir finden immer eine Lösung, wie wir Ihnen und der Komplexität der Situation gerecht werden.

Es ist mir eine Freude, Sie auf Ihrem Weg zu begleiten; als Reiseleiterin, Sorgen-Muli, Leitplanke in Nacht und Nebel und nicht zuletzt als Ortskundige, die immer Tipps und Tricks für Ihre Expeditionen ins Akademische auf Lager hat.

In diesem Sinne: Bitte die Masken aufsetzen, anschnallen und los geht's!

**8-9**

~

**Vorstellung von Fachschaft und Alumni**

Hier findet ihr während und nach dem Studium für euch zuständig ist.

**10-11**

~

**Strukturen und Gremien der Universität**

Wo kann ich mich exmatrikulieren?



**12-15**

~

**Vorstellung des Mentorenprogramms**

Wie Thien im dritten Semester Vater wurde...

**16-21**

~

**Fächer im ersten und zweiten Semester**

**22-27**

~

**Fächer im dritten und vierten Semester**

**28-29**

~

**Übersicht Praktika**

In welchem Praktikum macht man nochmal die fluoreszierenden Baby-Mamuts? Hier findet ihr spannende und weniger spannende Praktika aus dem dritten und vierten Semester.

**30-33**

~

**Fächer im fünften und sechsten Semester**

Alles von kurz vor bis kurz nach Bachelorarbeit.



# Inhaltsverzeichnis

**34-37**

~

**Erfahrungsberichte der höheren Semester**

So haben wir überlebt.

**Banging your head against a wall for one hour burns 150 calories.**



**38-39**

~

**Beratungsstellen Rassismus und Sexismus**

Wir hoffen inständig, dass ihr diese Seiten nie brauchen werdet.

**40-43**

~

**Mental Health im Studium**

Wichtiger, als ihr im Moment vielleicht denkt!

**44-45**

~

**Uni für Dummies**

Wo und wie gibt es WLAN? Wie ist das mit den Mail Adressen und dem LSF? Und was mache ich mit meiner CampusCard?

Antworten für alle Fragen, haben wir auf dieser Seite für euch zusammengestellt.



**46-51**

~

**Mobilität in Heidelberg**

Hier erfahrt ihr wie ihr euch am besten in Heidelberg fortbewegt.

**52-57**

~

**Essen gehen**

Für Dates und Hunger.

**58-61**

~

**Selbst kochen**

Hier findet ihr alles was ihr braucht, um euch nicht nur von Tütensuppe zu ernähren.

**Talk about having to go! Wood frogs in Alaska have been known to hold their urine for up to eight months.**



**62-63**

~

**Sport**

Der perfekte Ausgleich zu eurem Uni-Alltag.

**64-67**

~

**Kultur**

Das Kapitel für alle die zum Frühstück gerne Bach-Sonaten oder Capital Bra hören.

**68-71**

~

**Feiern**

Muss man nicht weiter ausführen.



**72-73**

~

**Die Neckarwiese**

Tolle Sache.

# Unsere Fachschaft

Einen Unterschied gibt es zwischen diesem Bild und der Fachschaft. Während die roten Pandas versuchen, furchteinflößend zu wirken und es nicht sind, sind wir höheren Semester es nicht, wirken aber vielleicht am Anfang so. Beginnend mit dem Moment, an dem ihr eure Immatrikulation abgeschickt habt, seid ihr MoBis gewesen. Also wenn ihr Respekt oder sogar Angst vor der Leuten in der Fachschaft habt, dann wäre das ein Paradoxon, weil ihr ja auch schon längst dazu gehört. Schon bevor ihr überhaupt angenommen wurdet, haben wir uns bemüht, euch den Einstieg so gut wie möglich zu gestalten. Wir konnten dieses Jahr leider nicht mit euch Eis essen gehen, haben aber einen Spieleabend organisiert. Da wir euch leider nicht persönlich kennenlernen konnten, musste ein Discord-Server her! All dies diente einzig und allein dem Zweck, dass ihr euch von Anfang an wohl fühlt. Denn MoBis sind füreinander da und unterstützen sich.

Die Größe eures Semesters wird ungefähr der einer Schulstufe entsprechen, doch der Zusammenhalt unterhalb des Semesters wird stärker sein. Ihr werdet eure Kommilitonen\*innen besser kennen, als eure ehemaligen Schulkameraden. Da ihr jetzt eure Semestersprecher gewählt habt, eine Sache vorab: Die Semestersprecher sind praktisch euer Kommunikationsmittel mit den Dozenten. Sie tragen eine große Verantwortung und sie kriegen viel zu selten ein "Danke" zu hören. Zudem



„If cornered red pandas stand on their hind legs and extend their claws to appear large and threatening“

sind sie es, die vor Frau Dr. Kaufmann euren Mist ausbaden. Also denkt immer daran, dass sie viel für euch tun, auch wenn ihr es nicht wirklich mitkriegt.

Da wir ein relativ kleiner Studiengang sind, werdet ihr auch schnell merken, dass die MoBi-Welt klein ist und dass man auch Leute aus den höheren Semestern kennenlernt.

Vor allem auf fachschaftsinternen Veranstaltungen geht dies ziemlich gut. Ein Beispiel hierfür ist die Ersti-Woche, dann gibt es auch noch das Ersti-Wochenende und die Weihnachtsfeier. Aber auch bei fachschaftsübergreifenden Veranstaltungen wie z.B. dem berühmt berüchtigten Sommerfest der Naturwissenschaften oder auch dem Naturwissenschaftlerball wird man den ein oder anderen MoBi sehen.

Natürlich gibt es auch Leute aus den höheren Semestern, mit denen ihr regelmäßiger in Kontakt kommen werdet. Ein Beispiel wären eure Tutoren oder aber auch die Leute in den Fachschaftssitzungen, falls ihr euch da engagieren wollt oder einfach informiert bleiben wollt.

# Unsere Alumni



## Willkommen bei den Alumni und Freunden der Molekularen Biotechnologie

Gemeinsam in die Zukunft denken. Mit dieser Motivation haben wir, engagierte MoBi Studierende und Alumni, den gemeinnützigen Verein „Alumni und Freunde der Molekularen Biotechnologie Heidelberg e.V.“ gegründet. Seit 2015 stärken wir über den Verein erfolgreich den Austausch untereinander und mit Ehemaligen, entwickeln gemeinsame Ideen und geben wertvolle Berufserfahrungen weiter. Durch die Ausrichtung diverser Veranstaltungen füllen wir unser einzigartiges und stetig wachsendes Netzwerk mit Leben. Unser Symposium zu den Berufsperspektiven in der Molekularen Biotechnologie verbindet jährlich rund 200 Alumni und Studierende in einer einzigartigen Atmosphäre, die den intensiven Austausch unserer vielseitigen Erfahrungen ermöglicht. Neue Freundschaften schlagen Brücken zwischen Privatem und Beruflichem und stärken den persönlichen Werdegang. Darüber hinaus kreieren unsere abwechslungsreichen Kaminabende und Stammtische eine offene und familiäre Gemeinschaft, welche die Planung weiterer innovativer Veranstaltungen fördert. Ganz besonders liegt uns außerdem der Aufbau eines Mentoringprogramms zwischen Studierenden

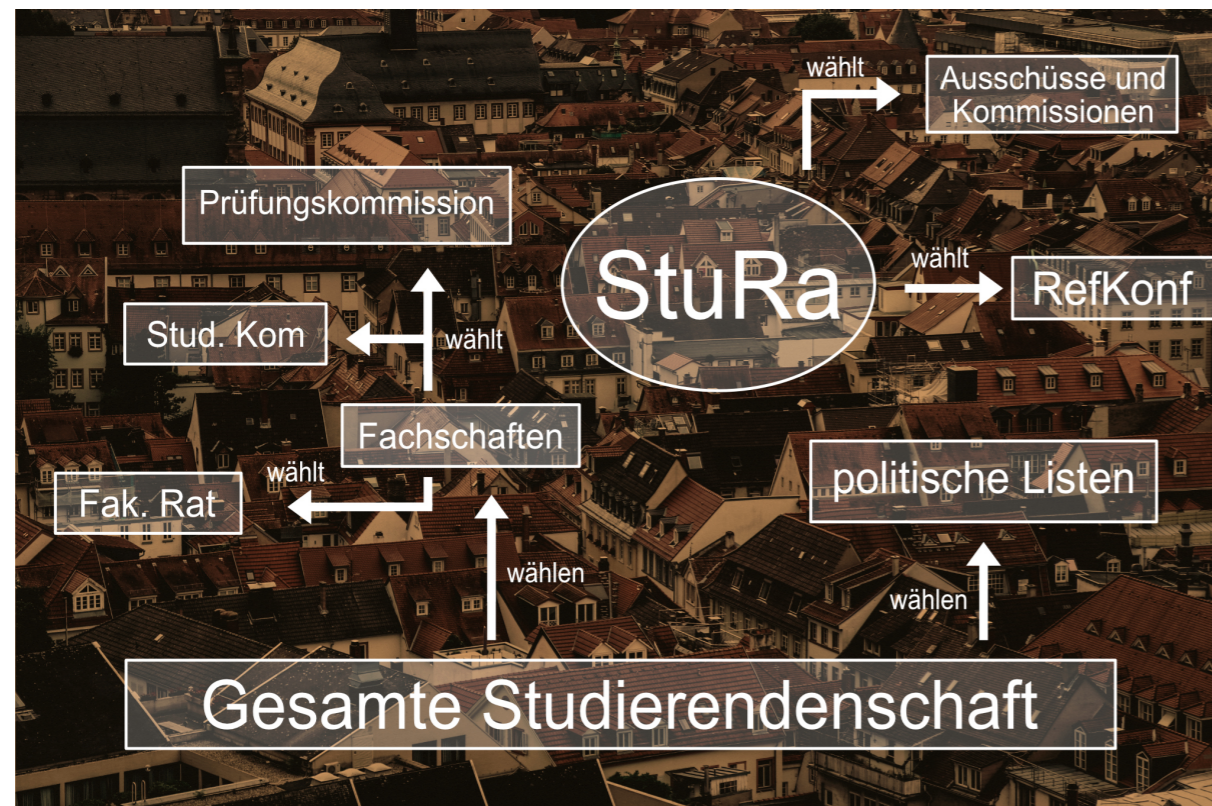
und Alumni am Herzen, das über das Studium hinaus geht.

Der Alumni-Verein der Molekularen Biotechnologie Heidelberg wurde gegründet, um Studierende, Alumni und Firmen miteinander zu vernetzen, Erfahrungen zu teilen und Berufsperspektiven aufzuzeigen. Egal ob noch im Studium oder schon im Job, bei uns bist du richtig, wenn du Interesse an einem regen Austausch hast, mehr über die Lebens- und Berufswege von anderen MoBis erfahren möchtest und deine eigenen Erfahrungen gerne teilst. Die Heidelberger MoBis sind eine große Familie. Wir würden uns freuen, wenn du ein Teil unseres Vereins sein möchtest.

Gefällt dir der MoBi Alumni e.V. und du würdest gerne beitreten oder sogar die Vereinsarbeit in Teams mitgestalten? Melde dich gerne bei uns unter [vorstand@mobi-alumni.de](mailto:vorstand@mobi-alumni.de). Für Studierende ist die Mitgliedschaft kostenlos. Mehr Informationen findet ihr unter [www.mobi-alumni.de](http://www.mobi-alumni.de) (oder scanne einfach den QR code).



# Strukturen und Gremien der Universität



Die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg zählt zu den renommiertesten in Deutschland und umfasst ca. 29000 Studierende, von denen über 5000 neuimmatrikuliert sind. Das breite Lehrangebot an unserer

Uni wird in 12 Fakultäten aufgeteilt von Biowissenschaften bis zu Wirtschaftswissenschaften. Der Uni steht der Rektor und den Fakultäten jeweils ein Dekan vor. Damit wir Studierende bei der

Lehre und Forschung mitwirken und uns als größter und wichtigster Teil der Uni verwalten können, gibt es viele verschiedene Institutionen der verfassten Studierendenschaft, die wir Euch hiermit vorstellen.

## Stura

Der Stura ist das Legislativ-Organ der Studierendenschaft. Die Aufgaben des Sturas sind die inhaltliche Positionierungen zu politischen Themen, die Wahl von Vertretern im Studierendenwerk oder der Universitätsverwaltung, der Haushaltsplan und der interne Beschluss von Satzungen und Ordnungen. Der Stura bietet ein breites Spektrum an Angeboten (findet man auf [stura.uni-heidelberg.de/angebote](http://stura.uni-heidelberg.de/angebote)): Carsharing/Stadtmobil für Aufgaben der VS, Fahrradwerkstatt URR-mEL, Rechtsberatung, Siebdruck und eine Theaterflatrate. Das hier ist nur ein grober Überblick. Falls Ihr Euch noch mehr über den Uni-Dschungel informieren wollt, dann guckt Euch das Dschungelbuch des Stura an:



## Fachschaften

Die einzelnen Fachschaften bilden mit den Fachschaftsräten die kleinsten Gremien der Universität. Dort werden Veranstaltungen organisiert, die die Studierenden eines Studiengangs betreffen. Dazu gehören zahlreiche Events wie:

- Ersti-Woche/Wochenende
- Weihnachtsfeier
- Mentoring-Programm
- Finanzen
- Stipendieninformationsabend
- Master4Bachelor
- Alumni-Wochenende
- Bachelorabschlussfeier
- Sommerfest

## RefKonf

Die Referate Konferenz ist die Konferenz der gesamten Exekutive.

Hier werden Beschlüsse gefasst, die über die Kompetenz eines Referats hinausgehen. Es gibt Referate für Antirassismus, Ökologie und Nachhaltigkeit, EDV und 15 weitere.

## Ausschüsse und Kommissionen

Beispiele für Ausschüsse und Kommissionen sind der Wahlasschuss, die Schlichtungskommission, die Qualitätskommission und die Härtefallkommission.

## Prüfungskom.

In der Prüfungskommission werden alle Modalitäten zu Prüfungen jeglicher Art beschlossen. Sie vergibt die Erlaubnis zur Teilnahme an Klausuren und regelt Härtefallanträge.

## StudKom

Die Studienkommission besteht aus Professoren, Dozenten und Studierendenvertretern. Hier werden Studiengang interne, die Lehre betreffende Beschlüsse gefasst.

## Fak. Rat

Der Fakultätsrat baut die Struktur der Fakultät, ihrer Einrichtungen, ist verantwortlich für die Berufung von Professor\*innen und plant Studiengänge.

# Ein kurzer Bericht, wie aus einem MoBi im ersten Semester ein Papa wurde.

## Das Mentoringprogramm

Noch vor zwei Jahren ging es mir genauso wie euch jetzt gerade, natürlich abgesehen von Corona. Aber das ist im Moment nicht das, was wirklich wichtig ist. Das erste Mal habe ich vom Mentoring-Programm gehört, als in unsere WhatsApp-Gruppe ein Google-Spreadsheet reingeschickt wurde, in das wir uns dann eintragen konnten, wenn wir Mentoren haben wollten. Rechts neben dem Feld, das für unseren Namen bestimmt war, ist noch ein weiteres Feld gewesen, das eigentlich für unseren Mitmentee vorherbestimmt war. Entweder man hat schon jemanden kennengelernt und hat sich vorher mit ihm abgesprochen oder ein anderer Kommilitone wurde dir zugeordnet. Da ich ein kleines Problem mit meinem Selbstbewusstsein und meiner Selbstwahrnehmung hatte, war ich mir nun nicht sicher, ob die Leute, die ich neu kennengelernt habe, dies gerne mit mir machen würden. Bevor ich dann ein "nein" erhalten hätte, habe ich es einfach gelassen und es sollte sich herausstellen, dass ich damit sogar Glück hatte. Naja, auf jeden Fall rückte dann das erste Mentorentreffen immer näher und die einzigen Informationen, die wir hatten, waren, dass dieses im HS2 stattfinden würde und dass wir dort mitgeteilt bekommen würden, wer unsere Mentoren sein werden. Angekommen, sollten wir uns erstmal auf die Plätze setzen, die höheren Semester standen indes alle still an der Wand. Erst wurden wir alle begrüßt, bevor uns verraten wurde, dass jedes Mentorenteam ein bestimmtes Thema ausgesucht hat und sie dieses nun auf welche Art auch immer repräsentieren würden, damit wir sie erkennen. Währenddessen wurde dann eine Tabelle mit unserem Mitmentee und dem Thema des Mentorenteams an die Wand projiziert. Aufgeregt suchte ich nun also die Tabelle ab und fand endlich meinen Namen: Meinen Mitmentee kannte ich auch schon, zumindest habe ich seinen Namen schon gehört und konnte auch ein Gesicht zuordnen. Von meinen Freunden habe ich gehört, dass er ziemlich korrekt sein sollte, das Thema andererseits war etwas seltsam "Das Dschungelbuch". Also begab ich mich auf die Suche und suchte und suchte. Als ich praktisch schon fast am Ende war, sah ich, dass mein Mitmentee schon bei zwei Mädchen aus dem höheren Semester stand und mir zuwinkte. "Sehen ziemlich sympathisch aus, hoffentlich trägt der erste Eindruck nicht", dachte ich mir da. Nach einem anfänglichen Quiz, bei dem zum einen Wissen über Heidelberg und zum anderen biologisches Wissen abgefragt wurde, neigte sich das Mentorentreffen nun seinem Ende zu. Einige sind dann noch mit ihren Mentoren in Richtung Altstadt verschwunden, während andere sich gemütlich ins Café Botanik gesetzt haben, dort noch einige Spiele gespielt haben und sich entspannt unterhalten haben. Es war ein gelungenes erstes Mentorentreffen, doch egal wie schön ein Abend auch ist, irgendwann geht er auch zu Ende. Ein weiteres Mentorentreffen mit etwas an-

derem Inhalt, nämlich einer Schnitzeljagd auf dem Campus, fand noch zu Nikolaus statt und endete diesmal darin, dass alle noch zum Weihnachtsmarkt gefahren sind.

Auch wenn ich meine Mentorinnen und meinen Mitmentee wirklich liebgewonnen habe, haben wir bei all den Klausuren nicht wirklich die Gelegenheit gefunden, uns öfters außerhalb dieser beiden Treffen zu sehen, sodass es bei drei Mentorentreffen blieb, die wir selbst für uns vier abgesprochen haben. Doch obwohl wir uns nicht wirklich oft verabredet haben, sind wir uns immer wieder auf dem Campus über den Weg gelaufen, haben uns nett begrüßt und dann manchmal länger und manchmal weniger lange miteinander geredet und nach dem Wohlbefinden des jeweils Anderen gefragt. Über euer Studium hinaus könnt ihr eure Mentoren auch diverse Dinge übers das Leben in Heidelberg fragen und in ihnen Freunde finden.

Vielleicht kam es aber auch nur zu so wenigen Treffen, weil wir uns so wenig bemüht haben, denn nun machen wir einen Zeitsprung und sind in der Erstiwoche vom letzten Jahr. Mit meiner Mitmentee habe ich davor schon abgesprochen, dass wir definitiv mehr mit unseren Mentees machen wollten, als unsere Mentoren mit uns gemacht haben und da wir beiden eh schon sehr oft und gerne zusammen gebacken haben, traf es sich gut, dass unsere Mentorentreffen dann Treffen zum Backen sein sollten. So wusste ich dann auch schon vor dem Mentorentreffen, wer meine Mentees sein würden. Ein weiterer Pluspunkt bei meinem einen Mentee war, dass ich mich schon von Anfang an gut mit ihrem Freund verstanden habe, da er sich in den Vorkurs der MoBis eingeschlichen hat. Da wir als Asiaten beide direkt miteinander connected haben, musste er Geige spielen lernen und ich Klavier; der einzige Makel war, dass er kein Reis mag. Da ist beim "Copy-Pasten" etwas schief ge-

laufen. Nun mussten wir uns nur noch ein Thema überlegen, das auch einfach nachzustellen war, denn dieses Jahr mussten wir ein Foto mit Bezug zu dem Thema einreichen. Schlussendlich wurde es nun der König der Löwen.

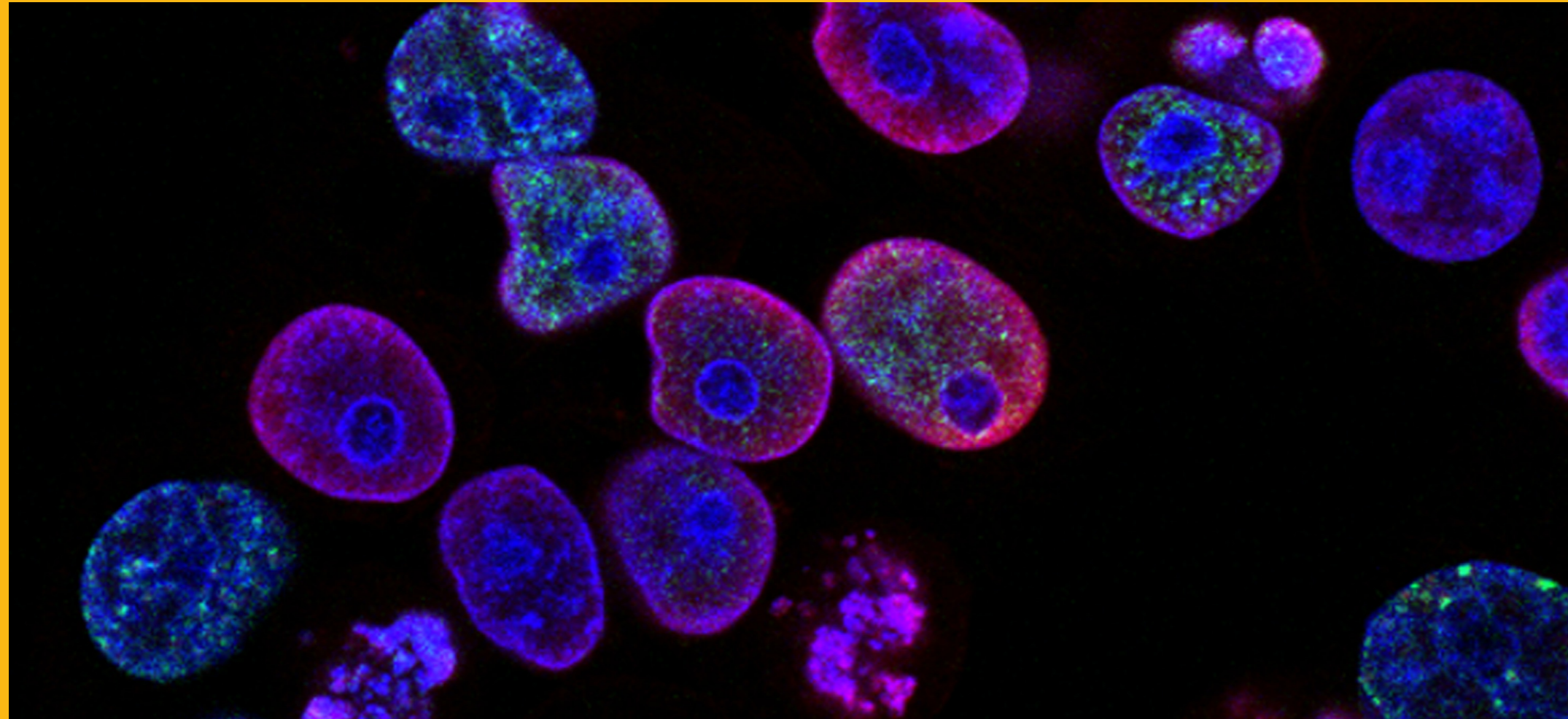
Schon beim ersten Mentorentreffen hatte ich dann Brownies dabei, um unsere Mentees schon von meinen Backkünsten und zukünftigen Mentorentreffen zu überzeugen. Nach einigem Durchkämpfen durch die Menschenmassen, die sich auf die Brownies stürzen wollten, konnte ich den Großteil der Brownies noch heil zu unseren Mentees bringen, bevor sie dann von den anderen praktisch verschlungen wurden. Auch bei uns endete das erste Mentorentreffen damit, dass die meisten schlussendlich ins Café Botanik gegangen sind, sich Pommes oder Pizza bestellt haben und sich dann noch gemütlich mit ihren Mentees und den Freunden hingesetzt haben. Doch auch dieses Mal musste der Abend irgendwann enden, doch schon an dem Abend selbst noch haben wir Nummern ausgetauscht und ein Treffen zum Backen ausgemacht. Traditionsgemäß fand dann das zweite von der FS organisierte Treffen an Nikolaus statt. Hier sollte auch das Mentorenbild gezeigt werden und diesmal ging es im Anschluss zum Weihnachtsmarkt. Danach begannen für unsere Mentees dann aber erst richtig die Klausuren und ich habe gehofft, dass wir trotzdem die Zeit finden werden, uns häufiger zu treffen und mein Wunsch wurde mir erfüllt, auch wenn ich mir bezüglich der Frequenz etwas anderes vorgestellt hatte. Stellt euch vor, dass ihr an der Straße nach einigen Euros bettelt und euch jemand plötzlich eine Millionen schenkt. Ich habe zu der Zeit ziemlich gerne in Seminarräumen gelernt und das wussten auch meine Mentees, sodass ich ziemlich oft in diesen "besucht" wurde, vor allem wenn es wieder Probleme mit Mathe gab. Diesem Beispiel sind auch ihre Freunde gefolgt, sodass ich schlussendlich ein Zu-



satz tut für die erste Matheklausur gehalten habe, ohne wirklich Tutor gewesen zu sein. Doch nachdem dies überstanden war, hatten wir endlich mal wieder Zeit zum Backen. Da ich die größte Küche hatte, mussten alle wohl oder übel zu mir, auch wenn ich in Eppelheim wohne, doch dies wurde ohne großes Jammern hingenommen, denn der Kuchen und vor allem auch die gemeinsame Zeit zusammen, waren es schlussendlich dann doch wert. Sie waren es sogar so sehr wert, dass sich einer meiner Mentees praktisch jede zweite Woche selbst einlädt und fragt, ob wir zusammen backen. Für Außenstehende mag es vielleicht so aussehen, als ob wir was am Laufen hätten (dies musste ich schon mehr als einmal verneinen), doch wer uns besser kennt, weiß, dass wir einfach gerne Zeit mit Leuten verbringen. Doch wahrscheinlich fragt ihr euch immer noch, was das alles mit dem "Papa" aus dem ersten Satz zu tun hat. Es ist nämlich so, dass ich mich bei jeder Klausur um meine Mentees sorge und auch immer nachfrage, wie sie sich fühlen, wie weit sie schon sind, ob

ich noch einige aus meinem Semester nach Zusammenfassungen fragen soll oder ob ich ihnen generell noch etwas erklären kann und vor allem vor den Orientierungsklausuren und vor der Matheklausur war ich bestimmt so angespannt wie sie und dies hielt an, bis die Ergebnisse dann endlich draußen waren. Doch auch dies führte nicht zur Realisierung, dass ich mich für sie zuständig fühle. Diese Erkenntnis kam erst, als ich erfuhr, dass mein einer Mentee die einzige 1,0 in Zellbio geschrieben hat und ich mich nicht nur für sie gefreut habe, sondern wirklich stolz auf sie war, was vorher bei noch fast niemandem vorgekommen ist und dies war der Moment der Erkenntnis. Hinzu kommt dann noch der Fakt, dass sie mich wöchentlich anschreiben oder anrufen und fragen wie es mir geht und ich mich sonst bei ihnen melde und nach ihrem Wohlergehen frage. Dies war die Geschichte davon, wie ich in einem Jahr aus einem jungen Erstie zu einem alten Sack geworden bin.





# Fächer im ersten und zweiten Semester

## Grundlagen der Biologie

In den „Grundlagen der Biologie“ werdet ihr (gemeinsam mit den Pharmazeuten) folgende drei Themengebiete genauer kennenlernen: Biochemie, Zellbiologie und Humanbiologie. Jeder dieser Abschnitte wird mit einer Klausur abgeschlossen, sodass ihr in dieser Vorlesung

drei Klausuren im ersten Semester schreibt. Dieses Jahr wird die Vorlesung komplett online stattfinden. Ein kleiner Tipp von uns: Es ist nie ein Fehler Oberstufenwissen aufzufrischen!

Die Vorlesung beginnt mit dem Abschnitt der Biochemie, der üblicherweise im ers-

ten Monat des neuen Semesters von Dr. Schäfer gehalten wird. Hier lernt ihr die Grundlagen der wichtigsten Biomoleküle und verschiedene Stoffwechselwege kennen. Dazu gehören beispielsweise die Glycolyse, der Pentosephosphatweg oder der Citratzyklus. Insgesamt werdet ihr für dieses Fach sehr viele Strukturformeln auswendig lernen müssen, daher achtet darauf früh genug mit dem Lernen zu beginnen!

Die Klausur wird voraussichtlich am 07. Dezember 2020 stattfinden. Diese ist eine der beiden Orientierungsklausuren, die ihr im ersten Semester abschließen müsst. In einer Orientierungsklausur habt ihr statt den üblich drei, nur zwei Versuche. Optimal darauf vorbereiten könnt ihr euch durch schnelles Nacharbeiten der Vorlesung und Teilnahme an der freiwilligen Multiple Choice Klausur

am 20. November. Dort könnt ihr euren Lernfortschritt testen, ohne dass das Ergebnis in eure Note einfließt.

Der zweite Teil ist die Zellbiologie, unterrichtet von Dr. Kaufmann und Dr. Schäfer. Hier werden euch einige Begriffe aus der Schule bekannt sein, wie die Replikation oder die Biomembran. Auf dieses Wissen wird aufgebaut, wenn ihr mehr über DNA-Verpackungen, Mutationen oder Signalwege der Zellkommunikation lernen werdet, als ihr euch vorstellen konntet. Eure Klausur (übrigens auch die letzte Orientierungsklausur) wird vermutlich auf den 04. Februar 2021 fallen. Besonders in dem zweiten Teil von Frau Dr. Kaufmann lohnt es sich Fachbegriffe und Details zu lernen, da vor allem auf diese Punkte vergeben werden.

Die beiden Orientierungsklausuren sind perfekt für Teambuilding mit eurer MoBi-Familie. Beispielsweise, wenn vor der Zellbio Klausur eine inspirierende Motivationsrede von einem Semestersprecher gehalten wird, auf die der gesamte Hörsaal mit dem Schlachtruf „Apoptose!“ antwortet.

Der dritte und letzte Teil ist die Humanbiologie. Hier habt ihr typischerweise viele verschiedene Dozenten, die euch zahlreiche Themen näherbringen. Angefangen bei Stammzellen über Tumor- und Entwicklungsbiologie bis hin zu Pathogenen und Infektionen ist alles dabei. Es ist auch die erste Vorlesung, die ihr teilweise auf Englisch hören werdet. Macht euch hier aber keine Sorgen: Schulenglisch reicht vollkommen aus. Die Humanbio Klausur ist eine Multiple Choice Klausur, und daher einfacher als die ersten beiden Klausuren.

Empfohlenes Lehrbuch:

Alberts et al. – Molecular Biology of the Cell a.k.a. **DIE \*\*\*\*\* BIBEL**

## Immunologie

Im zweiten Semester werdet ihr eine zweiwöchige Immunologie-Vorlesung hören. Die Dozenten sind meist selbst von Forschungseinrichtungen, wie dem DKFZ. Daher findet sich teilweise eine leichte Tendenz zur Tumorimmunologie. Immunologie wird auf Englisch gehalten.

Hier lernt ihr zunächst über die Grundlagen einer Immunreaktion. Auf dieses Wissen wird aufgebaut, wenn ihr einzelne Prozesse der komplexen Immunantwort genauer betrachtet. Schließlich lernt man über verschiedene Krankheiten, deren Ursachen und die Reaktion des Immunsystems. Krankheitsbilder, die genauer betrachtet werden, sind unter anderem M.leprae oder Autoimmunkrankheiten wie Asthma.

Unterschätzt nicht wie viel Stoff man in so kurzer Zeit vermittelt bekommen kann. Es sammelt sich einiges an Informationen und Details an, die man für die Klausur wissen sollte. Die Klausur besteht normalerweise zur Hälfte aus Multiple Choice Fragen, die die meisten Noten verbessert.

Empfohlenes Lehrbuch:

Charles Janeway – Immunobiology

## Allgemeine und Anorganische Chemie

Das erste Semester in Chemie ist in zwei Themenblöcke unterteilt, die jeweils mit einer Klausur abgeschlossen werden: Allgemeine und Anorganische Chemie. Diese Vorlesung hört ihr zusammen mit den Chemikern, Pharmazeuten und teilweise mit den Biowissenschaftlern von eurem Dozenten Himmel.

Allgemeine Chemie (AC1) findet gewöhnlich von Beginn des Semesters bis Dezember statt. Hier empfiehlt es sich sehr Schulwissen erneut aufzufrischen. Man behandelt die Grundlagen der Chemie, unter anderem den Aufbau eines Atoms, verschiedene chemische Bindungen und Reaktionen sowie Thermodynamik und Kinetik. Ihr könnt in den Tutorien zu dieser Vorlesung die Übungsblätter freiwillig bearbeiten. Jedoch würden wir euch sehr ans Herz legen dies zu tun und zu den angebotenen Tutorien zu gehen, in denen auch Aufgaben besprochen werden, deren Inhalt in der Vorlesung nur kurz erwähnt wurde. Falls es dieses Jahr möglich ist, empfehlen wir euch zu der Weihnachtsvorlesung vor den Winterferien zu gehen!

Auf AC1 folgt die Anorganische Chemie (AC2) bis zum Ende der Vorlesungszeit. Ihr werdet nacheinander die Elemente des Periodensystems (außer die radioaktiven) durchgehen und über ihre Eigenschaften, Reaktionsverhalten sowie deren Synthese lernen. Für die Klausur müsst ihr vor allem Reaktionsgleichungen auswendig lernen. Sehr viele Reaktionsgleichungen. Schaut auch hier, dass ihr früh genug damit beginnt. Besonders, weil der Stoff recht trocken sein kann und man sich ein wenig zu seinem Glück zwingen muss. Es ist ein bisschen wie Funfacts auswendig lernen.

Die Teilnahmebedingung für das AC-Praktikum im zweiten Semester ist das Bestehen mindestens einer der beiden Klausuren.

## AC-Praktikum

Das Praktikum der anorganischen Chemie ist eure erste Laborerfahrung. Neben der Vorfriede kann der Gedanke auch ein wenig beängstigend sein, aber sobald man sich eingefunden hat, kann das Praktikum viel Spaß machen. Vor Praktikumsbeginn müsst ihr euch Laborkittel



Mit Schränken voller mehr oder weniger gefährlicher Stoffe werdet ihr zum ersten Mal im AC-Praktikum kommen. Wir raten euch an dieser Stelle davon ab die Chance zu nutzen und das Labor niederzubrennen.

und Schutzbrille kaufen. Die bekommt ihr bei der Chemiefachschaft (Kittel für 15€ und Brille für 5€). Einfach der Fachschaft eine E-Mail schreiben, hingehen (Fachschaftsraum im INF 288), anprobieren und dann glücklich und ausgestattet für das Labor nach Hause gehen. Feste, geschlossene Schuhe sind außerdem ein absolutes Muss! Das Praktikum dauert zweieinhalb Wochen jeden Nachmittag von 13:30 bis 18:00 Uhr und besteht aus einem qualitativen und einem quantitativen Teil.

Beginnen werdet ihr mit dem qualitativen Teil. Hier wird eure Aufgabe sein, fünf verschiedene Salze zu bestimmen; also deren Anionen und Kationen durch verschiedene Proben und Versuche nachzuweisen. Es lohnt sich den Jander/Blasius aus der Bibliothek auszuleihen, da dort die Nachweise (die im Skript nur erwähnt sind) ausführlich erklärt werden. Für eine zeitsparende und sinnvolle Reihenfolge der Versuche, könnt ihr euch sogenannte „Masterpläne“ erstellen. Nach einer Probephase, in der ihr fünf Salze identifizieren müsst, gelangt ihr in die Leistungsphase. Hier werdet ihr nach demselben Muster vorgehen und Salze bestimmen, nur dass ihr diesmal die Klausurzulassung erwerbt. Ihr arbeitet sehr frei und habt Zugang zu allen notwendigen Chemikalien (was mit Blick

auf so manche Kommilitonen – oder einen selbst – ein wenig beunruhigen sein kann).

Die quantitative Analyse beschäftigt sich mit der Bestimmung der Menge von einem Stoff durch Titration. In den fünf Tagen werdet ihr fünf verschiedene Titrations durchführen, deren Grundprinzip jedoch immer das Gleiche bleibt. Daher ist es nicht unüblich an manchen Tagen vor 18 Uhr fertig zu sein. Die Abweichung eures Werts mit dem der tatsächlich hinzugegebenen Menge der Substanz ergibt eine Punktzahl. Für eine Klausurzulassung müsst ihr zusätzlich zum qualitativen Teil eine gewisse Mindestpunktzahl erreichen.

Die Note für das Praktikum bestimmt nur die Klausur. Mit Strukturformeln (wie EDTA), den Rechenwegen aus der quantitativen Analyse sowie Reaktionsgleichungen aus beiden Teilen sollte man gut vorbereitet sein.

Empfohlene Lehrbücher:

Jander/Blasius – Anorganische Chemie I: Theoretische Grundlagen und Qualitative Analyse

Jander/Blasius – Anorganische Chemie II: Quantitative Analyse und Präparate

## Organische Chemie

Organische Chemie ersetzt AC1 und AC2 aus dem ersten Semester. Ihr werdet die Vorlesung zusammen mit Pharmazeuten, Chemikern und Biochemikern hören. Hier beschäftigt ihr euch mit allem Kohlenstoffverbindungen von Alkanen über Aromaten bis hin zu Carbonsäuren und Farbstoffen.

OC ist sehr umfangreich, kann allerdings auch spannend sein. Es empfiehlt sich auf jeden Fall sofort alles nachzuarbeiten und zu den Vorlesungen zu gehen, in denen hilfreiche Ergänzungen zum Skript gemacht werden (das ist natürlich abhängig vom Dozenten). Besonders hilfreich sind die Tutorien, in denen oft Mechanismen erneut erklärt werden, die in der Vorlesung etwas zu kurz gekommen sind. Für die Klausur muss man viele Reaktionsmechanismen und einige Strukturformeln auswendig lernen. Weil die Stoffmenge so umfangreich ist, finden meist zwei Teilklausuren anstelle einer großen Klausur statt.

Und immer merken: Kohlenstoff hat nie mehr als vier Bindungen!

Empfohlene Lehrbücher:

K.P.C. Vollhardt – Organische Chemie

Paula Y. Bruce – Organische Chemie

Jonathan Clayden – Organische Chemie

## Mathematik A und B

Mathematik ist das einzige Fach im ersten Semester, das ihr nur mit anderen MoBis haben werdet. Es wird von Dr. Herrmann unterrichtet.

Im ersten Semester (Mathe A) werdet ihr

in die mathematische Logik eingeführt. Darauf folgen lineare Algebra, Matrizen und Folgen sowie Differential- und Integralrechnungen. Einige der Inhalte werden euch aus der Schule bekannt sein, während andere vollkommen neu sind. Besonders herausfordernd ist es zu Beginn die komplizierten mathematischen Sätze und Definitionen zu verstehen. Außerdem werden trigonometrische Funktionen eure neuen besten Freunde.

Mathe B baut auf euren Mathekenntnissen aus dem ersten Semester auf und führt diese weiter aus. Nun wendet ihr Integral- und Differentialrechnung in mehrdimensionalen Fällen an. Das Ende des zweiten Semesters bildet die Stochastik.

In Mathe A und B werdet ihr jede Woche Übungsblätter zu den jeweiligen Themen bearbeiten. Deren Aufgaben werden in den Tutorien besprochen und offen geliebene Fragen beantwortet. Mathetutorien sind super hilfreich und ihr solltet es euch zweimal überlegen nicht zu erscheinen (sie sind aber nicht verpflichtend). Außerdem braucht ihr mindestens 50% in den abgegebenen Übungsblättern, um die Klausurzulassung zu erhalten.

Auch hier lohnt es sich von Anfang an mitzuarbeiten. An das Tempo der Vorlesung muss man sich erst gewöhnen. Allerdings seid ihr hier nicht die Ersten (und werdet auch nicht die Letzten sein), die hier ein wenig zu kämpfen haben. Scheut euch also nicht Kommilitonen nach Hilfe zu fragen!

Empfohlenes Lehrbuch:

Papula - Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler

## Physik A und B

Zu guter Letzt kommt noch das Traumbfach eines jeden MoBi-Studenten: Physik! Das ist vielleicht nicht ganz richtig. Um die 90% von uns haben Physik in der Oberstufe abgewählt. (Falls euch das irgendwie beruhigt: Ihr werdet nicht allein leiden!)

Zusammen mit den Chemikern und Biowissenschaftlern werdet ihr die Veranstaltung als Präsenzhybrid von Professor Christlieb hören. Er weiß, dass die Meisten Physik abgewählt haben und bringt in seine Vorlesungen coole Experimente ein, also lohnt es sich auf jeden Fall hinzugehen. In Physik A beschäftigt ihr euch mit den Grundlagen der Mechanik, Schwingungen und Wellen. Thermodynamik, Elektrostatik, Magnetismus sowie Fluide und Optik sind Teil von Physik B im zweiten Semester.

Ihr solltet unbedingt zu den Tutorien gehen. Denn in Physik müsst ihr euch - wie in Mathe - die Klausurzulassung verdienen. Ihr seid zur Klausur zugelassen, sobald ihr 60% oder mehr der möglichen Punkte in den wöchentlichen Übungsblättern erreicht habt. Die Tutoren werden mit euch die Aufgaben der Übungsblätter durchgehen und Fragen beantworten, die in der Vorlesung aufgekommen sind. Für die Klausur lohnt es sich extrem Übungsaufgaben durchzurechnen und sich einen Formelzettel zu schreiben (DinA4, beidseitig beschreiben). Diesen dürft ihr in die Klausur mitnehmen und ihn beschriften, mit allem das euer MoBi-Herz begehrt (solange ihr keine Lupe zum Lesen braucht).

Empfohlenes Lehrbuch:

Halliday: Physik – Bachelor Edition

Douglas J. Giancoli - Physik

## Physik Praktikum

Das Physik Praktikum findet in zwei Blöcken im ersten und zweiten Semester statt. Der erste Teil beginnt voraussichtlich im Januar 2021. Hier gilt eigentlich nur eines: Durchhalten! Die elf Versuche fordern nicht viel physikalisches Verständnis, sind aber in Kombination mit den abzugebenden Protokollen extrem zeitaufwändig.

Die Versuchstage beginnen mit einer kurzen Abfrage zu dem Versuch und der dahinter verborgenen Physik. Hier reicht es, wenn ihr euch mit dem Skript vorbereitet. Allerdings solltet ihr dies sorgfältig tun, da man bei unzureichendem Wissen nach Hause geschickt werden kann (kommt sehr selten vor).

Wie bereits erwähnt müsst ihr zu jedem Versuch Protokolle anfertigen. Das Erstellen eines Protokolls nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Plant hier unbedingt genug Puffer ein und setzt euch mit Kommilitonen für die langen Rechnungen zusammen (Nach dem Praktikum werdet ihr die Fehlerfortpflanzung im Schlaf beherrschen). Ihr solltet auch auf ordentliche Handschrift und Übersichtlichkeit achten. Es ist hilfreich die Einführung und Durchführung schon vor dem Versuch zu schreiben, da man dadurch meist gut auf die Abfrage vorbereitet ist und sich nach dem Versuchstag gleich an die Auswertung setzen kann. Protokolle werden mit „+“, „0“ oder „-“ bewertet. Diese Bewertungen fließen zusammen und ergeben eure Praktikumsnote. Ausgesprochen gute Protokolle können mit „++“ bewertet werden. Dadurch könnt ihr ein „-“ ausgleichen oder euch einen kleinen Puffer verschaffen.

# Fächer im dritten und vierten Semester

## Spezielle Biologie

### Zelluläre Regulationsmecha- nismen:

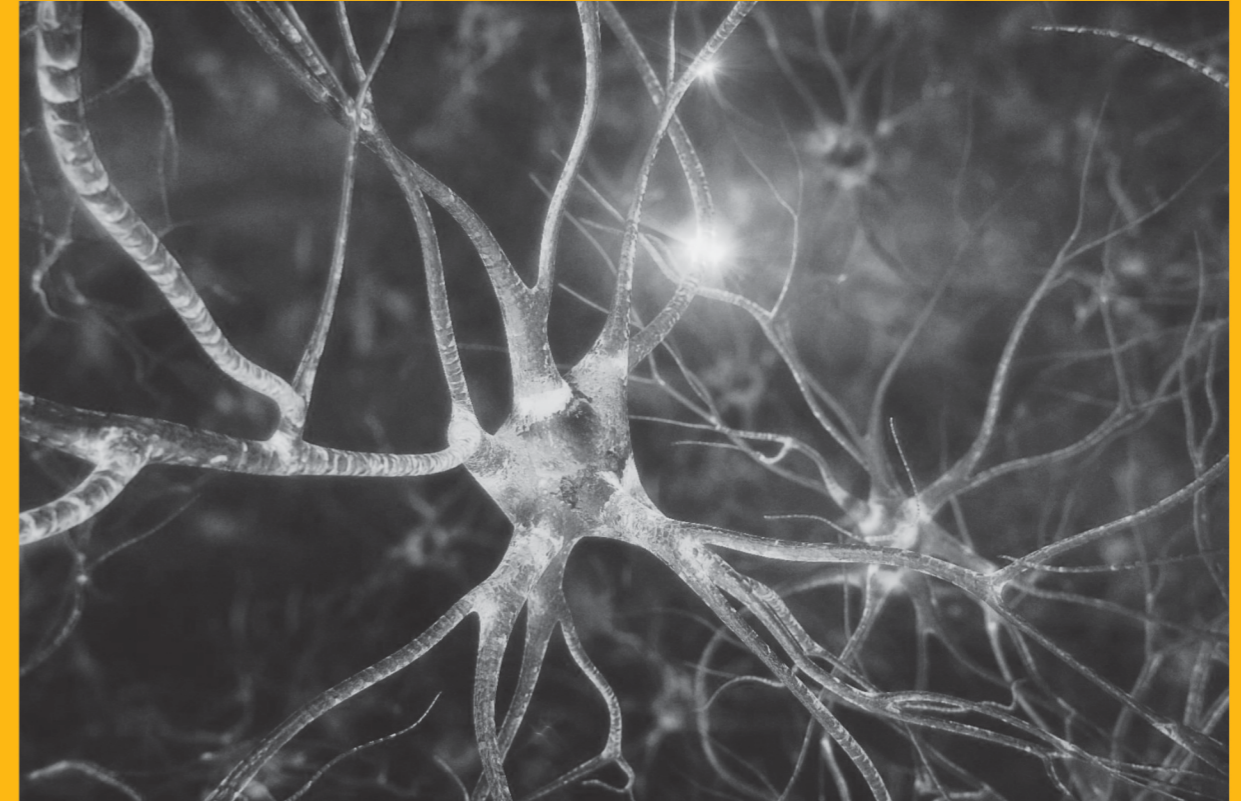
Hier lernt ihr die Stoffwechselwege, die ihr in Zellbio schon einmal gelernt habt noch einmal ausführlicher.

### Neurobiologie:

In dieser Vorlesung lernt ihr endlich, wie euer Nervensystem aufgebaut ist, wofür die verschiedenen Teile eures Gehirns wirklich da sind, wie die Nervenreizleitung exakt funktioniert und vor allem, welche Neurotransmitter wofür zuständig sind. Zum Schluss wird auch noch der Prozess des Lernens und das Krankheitsbild des Vergessens, die Amnesie, behandelt.

## Molecular Biology of Plants

Wer hat noch nicht von gentechnisch veränderten Pflanzen gehört? In dieser Vorlesung werden euch verschiedene Angriffspunkte für die Modifikation von Pflanzen genannt und welche Beispiele es hierfür schon in der Geschichte gab. Außerdem befasst ihr euch mit einigen grundlegenden Themen der Botanik und lernt die Pflanzenwelt um euch herum mit neuen Augen zu sehen.



## Methoden der Bioinformatik

In diesem Kurs werdet ihr mit zwei Programmiersprachen in Berührung kommen: zum einen "R" und zum anderen "Python". Während sich R auf die Datenauswertung und die Visualisierung eben dieser spezialisiert, wird Python in einer Vielzahl an Projekten genutzt. Zu diesem Zeitpunkt fokussiert ihr euch bei der Anwendung von Python auf die Auswertung von Bildern aus der Tumorforschung mithilfe von selbstgestellten Filtern. Zudem werdet ihr zur Vorbereitung auf die Datenauswertung mit R noch ein wenig die Grundlagen der Statistik wiederholen. Vor allem in diesem Modul werdet ihr merken, wofür die Module MatheA und MatheB wichtig waren.

„Der Deutsche hat am Gehirn geforscht. Wenn wir denken, werden Substanzen von einem Neuron zu einem anderen freigesetzt. Südhof hat herausgefunden, wie das Freisetzen kontrolliert wird. Also wie man seine Gedanken und Bewegungen kontrollieren kann.“

- **BILD.DE**

## Chemie A

Hier werdet ihr die Chemie der Biomoleküle und Stoffwechselwege kennenlernen: wie Testosteron aus einfachen Fettsäuren entsteht, woraus der berühmte Farbstoff GFP überhaupt zusammengesetzt wird und die Proteinsynthese. Zudem werden die Eigenschaften und Struktur der DNA genauer erklärt und die notwendigen chemischen Interaktionen zur Reperatur der Nukleotide aufgezeigt. In dem Zusammenhang werden verschiedene Wege von Vakzinen erwähnt, um die Replikation der Viren zu hemmen oder zu unterbinden.

## IELTS

Dies ist ein Englisch-Kurs, der verpflichtend für die Bewerbung für den Master in Heidelberg ist. Die Englisch-Kenntnisse, die hier vorausgesetzt werden, sind lediglich auf Abi-Niveau. Alternativ kann man auch den Toefl machen, welcher dann auch außerhalb von Heidelberg anerkannt wird. Ein Cambridge-Test oder ähnliches, welcher innerhalb der letzten drei Jahre abgeschlossen wurde und das C1-Niveau zertifiziert, wird auch anerkannt.

School Nurses when they put ice on a brain tumor:



## Spezielle Biologie im vierten Semester

### Rekombinante Wirkstoffe:

Nachdem ihr es nun im dritten Semester geschafft habt, eure Bakterien generell zu transformieren, lernt ihr hier, welchen Nutzen dies eigentlich hat. Ihr lernt verschiedene Krankheiten kennen, die mit rekombinanten Wirkstoffen behandelt werden können oder bei deren Behandlung eben diese eine wichtige Rolle spielen. Angefangen bei Diabetes mellitus bis hin zu Krebs werdet ihr verschiedene Wirkstoffe, Arzneimittel, deren Wirkorte und Expressionssysteme kennenlernen. In diesem Modul liegen vor allem die Expressionssysteme E. coli, Hefe, Insekten, Pflanzen und Säugetiere im Vordergrund, welche Vorteile jedes Expressionssystem bietet und weshalb dies für genau diesen Wirkstoff wichtig ist.

### Tumorbiologie:

Das Fach, auf das viele von uns seit dem ersten Semester gewartet haben. Endlich lernt ihr, was es mit dem Begriff "Krebs" wirklich auf sich hat. Wie sich die Erkenntnisse über die Jahre angehäuft haben, angefangen mit der Beschreibung der Geschwüre, bis hin zu aktuellen Erkenntnissen der Forschung im Hinblick auf Therapiemöglichkeiten. Ihr werdet verschiedene Arten von Tumoren kennenlernen, durch welche Merkmale sie zu unterscheiden sind und auch welche Abwehrmechanismen der Körper zur Bekämpfung innehat. In diesem Zusammenhang werdet ihr die sogenannten "Hallmarks of Cancer" kennenlernen, an denen man einen malignen Tumor charakterisieren kann.

### Toxikologie:

"Ist diese Pflanze giftig oder nicht, ach was soll's, was kann schon großartig passieren?"

Was alles passieren kann, lernt ihr in dieser Vorlesung. Von der Blei- bis zur Asbestvergiftung gehen wir auch bis ins Reich der allgemein bekannten Alkoholvergiftung. Hier besprecht ihr Symptome, Wirkmechanismen im Körper und auch wie die verschiedenen Wirkstoffe gegen die Vergiftungen ankämpfen. Aber bei alledem solltet ihr euch trotzdem merken: "Die Dosis macht das Gift".

## Pharmakologie (Seminar)

Wolltet ihr auch schon immer mal eine Vorlesungsstunde vorbereiten? Dann ist dies hier eure Chance: In kleinen Gruppen werdet ihr hier eine Krankheit genauer betrachten: seien es nun Parkinson, Depression oder auch Bluthochdruck. Zu diesen Erkrankungen werdet ihr auf die verschiedenen Wirkstoffe eingehen und wie genau sie in eurem Körper wirken. Dazu werdet ihr einiges zur Pathophysiologie (durch die Krankheit ausgelöste Prozesse) und Symptommeechanismen recherchieren und dann später euren Kommilitonen erklären. Ihr werdet eine Präsentation vorbereiten und euren Kommilitonen damit erklären, was es genau mit eurer Krankheit auf sich hat. Zum Schluss wird es dann noch eine Frageunde geben, in der ihr dann euer Wissen noch einmal unter Beweis stellen könnt.

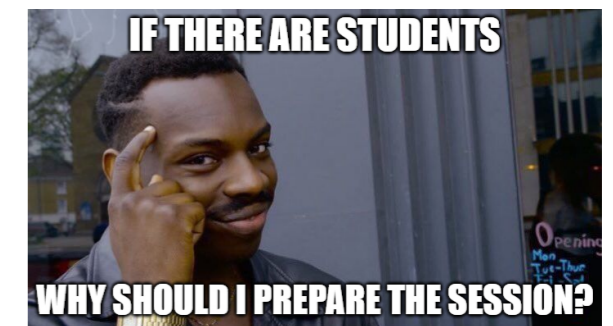
## Chemie B

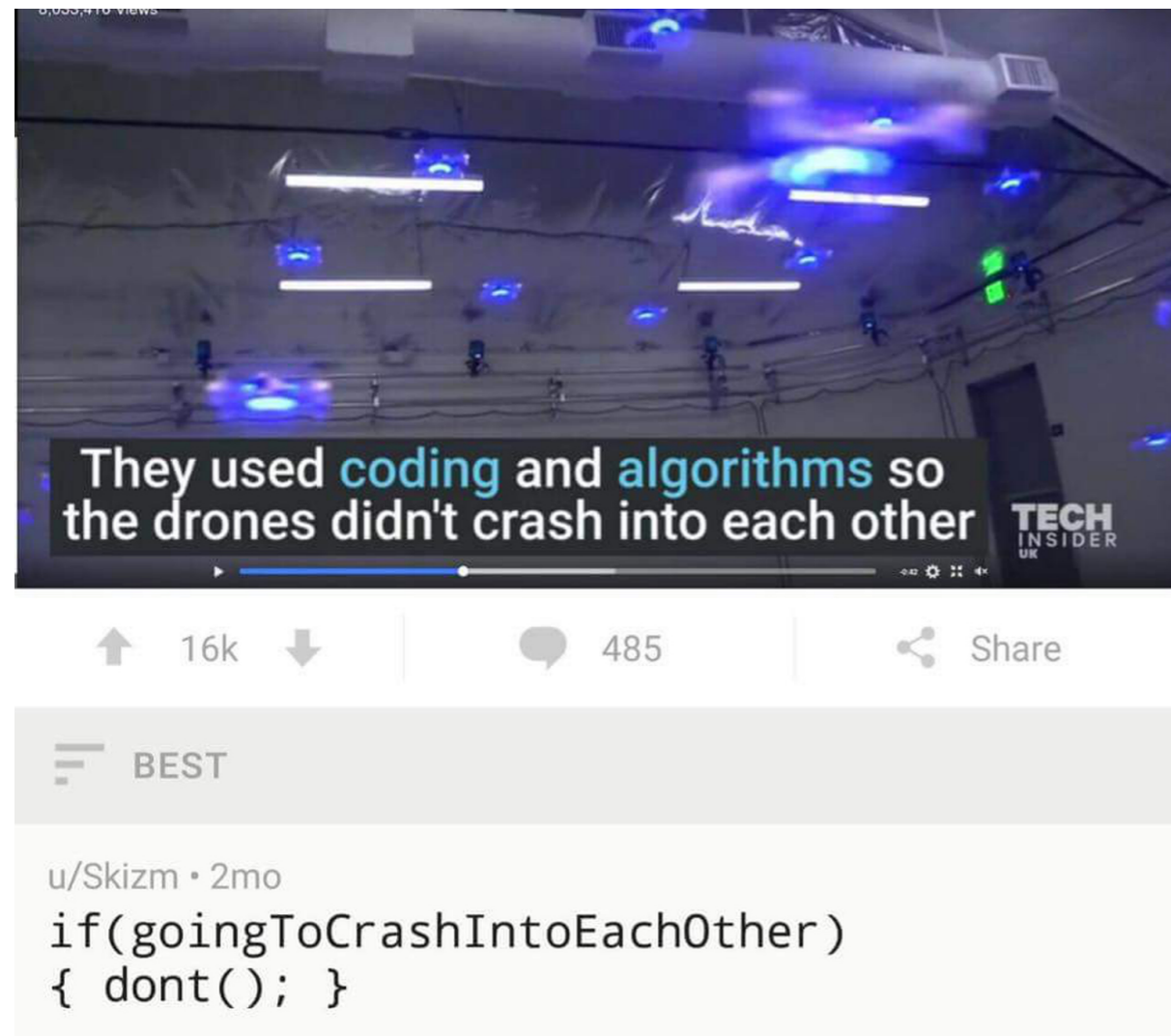
Gewiss haben alle von euch schon einmal von Katalysatoren gehört und was sie tun. Bestimmt kennt ihr auch den Begriff für die biologische Variante: Enzyme. Diese Vorlesung ist die Fortsetzung der Vorlesung Chemie A aus dem dritten Semester. Auch hier werden verschiedene Stoffwechselwege behandelt, doch diesmal liegt der Fokus auf den Enzymre-

aktionen. Im ersten Teil der Vorlesung werdet ihr lernen, durch welche Faktoren Enzyme charakterisiert werden können. Wenn man über Enzyme redet, dann muss auch gleich an die Inhibitoren gedacht werden, denn auch diese können abhängig von ihrer Bindungsstelle charakterisiert werden. Wenn ihr dann diese theoretischen Grundlagen gelernt habt, werden verschiedene Enzyme und deren Wirkmechanismen besprochen.

## PCII

Wer in Physik B und AC noch nicht genug von Thermodynamik kriegen konnte, wird dieses Fach lieben. Ob es nun Entropie, Enthalpie oder auch Freie Energie ist. In dieser Vorlesung wirst du alles lernen, um am Ende genau zu sagen, wie viel Energie du brauchst, um dein Bier wieder aufzutauen, nachdem du es ausversehen zu lange im Gefrierfach gelassen hast oder warum Wasser z.B. auf dem Himalaya früher kochen würde und warum das Hinzufügen von Salz den Siedepunkt von Wasser erhöht. All diese Dinge werden euch nach dieser Vorlesung bewusst sein. Doch nicht nur das wird hier wieder aufgegriffen, sondern auch die Elektrochemie mit seinen Galvanischen Elementen und Konzentrationszellen. Zum Schluss werdet ihr noch etwas über die Statistische Thermodynamik erfahren, welche sich damit befasst, in welchem Zustand sich die Atome am wahrscheinlichsten befinden.





## Bioinfo-Projekt

Einen Datensatz mit Expressionsdaten von Infizierten einer neuen Krankheit bekommen und am Ende im Stande sein, zu bestimmen, welche Genmutationen nun für die Krankheit verantwortlich sind? Das ist der Traum eines jeden Bioinformatikers, denn eines von den vier möglichen Projekten wird sich nämlich genau damit befassen. Zwar arbeiten wir nicht mit Infizierten einer neuen Krankheit, doch sind es Krebspatienten, deren Daten ihr erhaltet, also wer nicht genug von den "Hallmarks of Cancer" kriegen kann, den wir das hier ganz sicher freuen. Diese Daten werdet ihr dann eigenständig in Gruppen, mit Hilfe eines Tutors, betrach-

ten, dann nach einigen Wochen ein sogenanntes "Project Proposal" darlegen, in dem ihr eure Pläne für den Rest des Projektes vorstellt, bevor es dann wirklich ans Coden und Auswerten der Daten geht. Welche Art von Clustering wird benutzt oder wie ihr die Daten darstellt, ist am Ende komplett euch überlassen. Zwar müsst ihr auf dem Weg zum Ziel alles dokumentieren, doch am Ende steht man vor einem fertigen Dokument, das dann angefangen von den Patientendaten alle Tabellen, Graphen und auch 3D-Grafiken erzeugen kann, bis dann am Ende z.B. nur noch eine einzige Tabelle mit 10 Einträgen gezeigt wird, in der die 10 wichtigsten Gene mit Gewichtung aufgelistet sind. In diesem Modul wird alles theoretische Wissen aus der Vorlesung "Methoden der Bioinformatik" zum Einsatz kommen.

# Seminare

## Essay Seminar (2. Fachsemester)

In der vorlesungsfreien Zeit, nach dem ersten Fachsemester werdet ihr an einem Essayseminar teilnehmen. Hier werdet ihr zu einer wissenschaftlichen Publikation (Paper) aus den Journalen „Nature“ oder „Science“ einen ca. 6-seitigen Essay schreiben und eine 15-minütige PowerPoint Präsentation halten. Die Publikation muss aus dem letzten Jahr sein, bei euch also aus dem Jahr 2020. Die Publikationen werden auf Englisch veröffentlicht. Demnach müssen auch euer Essay und die Präsentation auf Englisch geschrieben bzw. gehalten werden.

Mehr Informationen zum Ablauf und zur Umsetzung des Essays werdet ihr in einem separaten, freiwilligen Seminar erhalten, welches für euch etwa im Januar/Februar 2021 stattfinden wird. Es steht euch frei euer Thema selbst auszusuchen. Wenn ihr das nicht tut, wird euch ein Thema zugeteilt. Aber bedenkt, dass ihr euch ungefähr vier Wochen mit dem Thema beschäftigen müsst, wobei ein interessantes Thema die Arbeit etwas erleichtern kann. Keine Sorge, wenn ihr euer Thema erst nicht versteht. Das ist normal. Es braucht etwas Zeit sich mit wissenschaftlichem Englisch und einem komplexen biologischen Thema vertraut zu machen.

Am coolsten fühlt man sich aber, dass man schon nach dem ersten Semester Mobi in der Lage ist Publikationen aus der aktuellen Wissenschaft zu verstehen.

## Master4Bachelor (1. und 3. Fachsemester)

Im Laufe eures Studiums müsst ihr bis Ende des vierten Semesters 22,5 h an fachübergreifenden Kompetenzen vorweisen können. Diese erhaltet ihr, indem ihr euch andere Vorlesungen anschaut, die z. B. Ethik oder Recht behandeln (eine kurze Mail an Frau Knéfeli gibt Aufschluss, ob das gewählte Modul angerechnet wird), oder aber ihr besucht Master4Bachelor. Hier stellen euch Masterstudent\*innen praktikumsbezogene Themen vor und geben euch vielleicht auch Interessenbereiche für euer eigenes Industriepraktikum.

## Aus dem Lehrbuch ins Labor (alle Fachsemester)

Das Seminar „aus dem Lehrbuch ins Labor“ ist ein Teil des Projekts „Mobi4all“. Das sind Vortragsreihen, die ihr freiwillig besuchen könnt. Zwar schauen sich das vor allem Mobis im Master an, aber die Themen sind sehr interessant und man kann die Vorträge unabhängig vom Semester besuchen. Wissenschaftler\*innen die in Heidelberg an verschiedenen Instituten wie dem DKFZ, IPMP etc. arbeiten, sprechen dort über deren aktuelle Forschung. Dadurch bekommt ihr ein besseres Gefühl, warum man die ganzen Grundlagen im Bachelor auswendig lernt. Außerdem hat man die Möglichkeit von verschiedenen Forschungsrichtungen zu hören und eventuell bekommt man eine Idee in welche Richtung man später mal gehen möchte.

# Praktika im dritten & vierten Semester

## Mikrobiologie

<b>Wer?</b>	AG Müller
<b>Was?</b>	Klassifizierung, Impf- und Pipettier-techniken, Wirkung von Antibiotika, Stoffwechsel, Grundlagen zur Arbeit mit Mikroorganismen <b>Highlight:</b> Agarplatte mit nach Hause nehmen und Proben von allem und jedem nehmen, dessen Hygiene man schon immer mal testen wollte
<b>Wie lange?</b>	4 nicht aufeinanderfolgende Versuchstage (nachmittags)
<b>Mit wem?</b>	Selbst gewählte Gruppen von je 3 Leuten
<b>Leistungskontrolle?</b>	<b>Versuchsantritt:</b> Kleine Hausaufgabenabfrage zu Beginn jedes Versuchstages <b>Klausurzulassung:</b> Je ein Protokoll pro Versuch (Bewertung: + 0 -) <b>Klausur:</b> Nur das Ergebnis der Klausur ist für die Gesamtnote relevant!

## Organische Chemie

<b>Wer?</b>	AG Jäschke
<b>Was?</b>	<b>Versuch 1:</b> Friedel-Crafts-Acylierung von Ferrocen <b>Versuch 2:</b> Synthese eines Dipeptids <b>Highlight:</b> Ein eigenes Peptid herstellen und nach tagelanger Arbeit erkennen, wie viel effizienter der eigene Körper das mit Enzymen bewerkstelligt
<b>Wie lange?</b>	8 aufeinanderfolgende Tage (nachmittags)
<b>Mit wem?</b>	Jeder für sich, in zwei Gruppen
<b>Leistungskontrolle?</b>	<b>Versuchsantritt:</b> Pro Versuch eine Betriebsanweisung ausfüllen, die vom Betreuer unterschrieben wird ☒ enthält alle Gefahren der verwendeten Reagenzien und nötige Verhaltensregeln <b>Klausurzulassung:</b> Je ein Protokoll pro Versuch (eine Benotung, Verbesserungen werden mit Betreuern besprochen), Besuch von 2 Pflichtseminaren <b>Klausur:</b> Nur das Ergebnis der Klausur ist für die Gesamtnote relevant!

## Molekularbiologie

<b>Wer?</b>	Schäfer, Weiß
<b>Was?</b>	9 Versuche, u.a. DNA-Isolation, PCR und Real-Time-PCR, Restriktionsverdau, Klonierung mit chem. Transformation, Sequenzanalyse, Genotypisierung <b>Highlight:</b> Ersten gentechnisch veränderten Organismus herstellen und Genotypisierung hinsichtlich eines SNPs.
<b>Wie lange?</b>	6 nicht aufeinanderfolgende Tage (nachmittags)
<b>Mit wem?</b>	Selbst ausgewählte Gruppen mit je 4 Personen
<b>Leistungskontrolle?</b>	<b>Versuchsantritt:</b> Kleine Hausaufgabenabfrage zu Beginn jedes Versuchstages <b>Klausurzulassung:</b> Je ein Protokoll pro Versuch <b>Klausur:</b> Nur Ergebnis der Klausur für Gesamtnote relevant!

## Biochemie

<b>Wer?</b>	AG Wöfl
<b>Was?</b>	Grundlagen Biochemischer Methoden mit GFP-exprimierender Hefe als Modellorganismus: Stoffwechselreaktionen, Konzentrationsbestimmung von Proteinen, Enzymkinetik, Chromatographie, SDS-Page <b>Highlight:</b> GFP-Fluoreszenz unter dem UV-Licht sehen
<b>Wie lange?</b>	4 nicht aufeinanderfolgende Tage (nachmittags)
<b>Mit wem?</b>	Selbst ausgewählte Gruppen von je 3 Personen
<b>Leistungskontrolle?</b>	<b>Versuchsantritt:</b> Kleine, einleitende Seminare zu Beginn jedes Versuchstages <b>Klausurzulassung:</b> Ein Gesamtprotokoll mit anschließender Besprechung <b>Klausur:</b> Nur Ergebnis der Klausur für Gesamtnote relevant!

## Verfahrenstechnik

<b>Wer?</b>	AG Claus – Hochschule Mannheim
<b>Was?</b>	Grundlagen der Fermentationstechnik: Tag 1: Ansetzen von Medien und der Vorkultur Tag 2: Fermentation und Analytik Tag 3: Analytik und Putz <b>Highlight:</b> Eigenständig einen Fermenter bedienen
<b>Wie lange?</b>	3 aufeinanderfolgende Tage (von 8:00Uhr – 17:00Uhr)
<b>Mit wem?</b>	Selbst ausgewählte Gruppen von ca. 6 Personen
<b>Leistungskontrolle?</b>	<b>Versuchsantritt:</b> 3-stündiges Pflichtseminar an einem Nachmittag <b>Note:</b> Ein Gesamtprotokoll (40% der Endnote) und eine Klausur (60% der Gesamtnote)

# Fächer im fünften und sechsten Semester

## Bioinfo

Die Bioinfo-Vorlesung im 5. Semester besteht aus den Teilen Computer Vision (again), Sequenzanalyse und regulatory genomics. Im ersten Teil, Computer Vision bei Prof. Rohr, beschäftigt man sich mit der Analyse von biologischen Bildern z.B. Mikroskopaufnahmen und lernt verschiedene mathematischen Operationen auf Bildern kennen wie z.B. verschiedene Filter zum Reduzieren des Rauschens oder Segmentierung in verschiedene Bereiche. Hier gilt wie bei allen Rohr Vorlesungen sich die Definitionen genau anzugucken und diese für die Klausur auswendig zu wissen. In der Sequenzanalyse beschäftigt man sich unter anderem mit den Techniken des next-generation sequencing und wie dessen Daten bioinformatisch verarbeitet werden, z.B. mit den Algorithmen zum effizienten Alignment von DNA-Abschnitten. Der regulatory genomics Teil von Prof. Herrmann beinhaltet, wie man Bindestellen von Transkriptionsfaktoren basierend auf DNA-Sequenzmotiven, sowie zusätzlichen Informationen wie Chromatinmodifikationen, vorhersagen kann. Die Vorlesungen werden von Übungsblättern begleitet, die alle gut lösbar sind,

wenn man sich an den Folien orientiert. Die Blätter zu lösen ist zwar nicht verpflichtend, aber als Klausurvorbereitung stark zu empfehlen.

Im Bioinfo Praktikum habt Ihr die Wahl zwischen dem Anfänger- und Fortgeschrittenen-Kurs in Python, je nach dem wieviel Erfahrung man schon hat. Im Anfänger-Kurs startet man mit den Grundlagen (kein Vorwissen nötig) und lernt neben den verschiedenen Datentypen und Operatoren unter anderem Regex und Objekt orientiertes Programmieren (OOP) kennen. Auch der Umgang mit der Shell wird kurz erklärt.

Im fortgeschrittenen Kurs wird auf die Vertiefung von OOP Wert gelegt und dann weiter darauf eingegangen wie man besseren Code schreibt, indem man Tests schreibt, die schnell Logikfehler im Programm aufdecken können.

Für beide Kurse gilt, dass Übung den Meister macht. In der Klausur geht es hier vor allem darum Code richtig lesen und interpretieren zu können und auch selber einige kurze Codezeilen auf dem Papier schreiben zu können. Also ran an die Jupyter Notebooks ;)



## Wifo

Bei der Wifo-Vorlesung im 5. Semester handelt es sich um eine Ringvorlesung, was bedeutet, dass jede Woche jemand anderes kommt und ein aktuelles Thema, das mit der eigenen Forschung zu tun hat, vorstellt. Bei uns wurde beispielsweise besprochen, was für gängige Angriffsziele im Körper es für Medikamente gibt, verschiedene Arten von Medikamenten vorgestellt (z.B. Peptidpharmaka oder Immuntherapeutika bei Krebs) oder auch wie diese am besten in den Körper transportiert und aufgenommen werden können (z.B. als gefriergetrocknete Proteinlösungen oder in Liposomen). Dazu gab es dann zwei Multiple-Choice Klausuren, bei denen der gelernte Stoff abgefragt wurde.

Ein Highlight ist hier die Vorlesung von Prof. Knebel-Doeberitz, der anhand seiner eigenen Lebensgeschichte erzählt wie man ausgehend von einer Forschungs-idee ein Start-Up gründen kann.

Das zweiwöchige Wifo Praktikum findet in verschiedenen Arbeitsgruppen nach den letzten Klausuren im Februar/März statt. Hier können am Anfang des Semesters Präferenzen angegeben werden, welche Forschungsthemen einen besonders interessieren und man wird dann dementsprechend eingeteilt. Die Themengebiete und angewendeten Methoden sind dabei je nach Arbeitsgruppe sehr vielfältig und reichen beispielsweise von CRISPR-Cas, über das Messen der Calcium-Konzentration in verschiedenen Zelltypen der Ratte bis hin zur molekularen Diagnostik an Tumoren. In den Arbeitsgruppen erhaltet ihr dann erste Einblicke in den typischen Forschungsalltag und lernt die Anwendung gängiger Labormethoden in der Praxis kennen.

## BPC

Die BPC-Vorlesung ist in zwei Teile unterteilt. Im ersten Teil von Prof. Tanaka werden verschiedene Grundlagen der BPC erklärt. Dabei geht es vor allem darum, Vorgänge in Zellen physikalisch zu beschreiben, um z.B. Prozesse wie die Zellbewegung, die Lipidmembran oder die Zellstabilität durch das Cytoskelett zu verstehen. Auch die Grundlagen der Mikroskopie, wie z.B. die Strahlengänge im Fluoreszenzmikroskop, spielen eine wichtige Rolle. Der zweite Teil besteht aus einer Ringvorlesung, in der jede Woche jemand anderes aktuelle Forschungsgebiete präsentiert. Themen sind hier beispielsweise die STED-Mikroskopie (Nobelpreis für Chemie 2014) oder die Röntgenstrukturanalyse, um die Struktur von Molekülen möglichst genau aufzuklären.



Im BPC-Praktikum habt ihr 4 Wochen lang jede Woche einen Versuch im Labor, schreibt als Gruppe ein Protokoll dazu und präsentiert freitags den anderen Gruppen eure Ergebnisse. Die Versuche orientieren sich hierbei stark an Tanakas Vorlesungsteil und beinhalten z.B. das Untersuchen der Eigenschaften von Lipiden oder die Fluoreszenzmikroskopie. Hier ist Teamwork der Schlüssel zum Erfolg (aber nicht abschreiben). Denn es werden 8 Versuche in der Klausur abgefragt, von denen ihr nur 4 gemacht habt. Am besten lernt es sich hier mit den zur Verfügung gestellten Skripten sowie den Protokollen der anderen Gruppen. Da man jede Woche die Präsentationen aller Gruppen hört, hat man bis zur Klausur aber auch jedes Thema schon 4-mal gehört.

## 6. Semester

Im letzten Semester des Bachelors steht dann hauptsächlich die Bachelorarbeit an, die ihr in einer Arbeitsgruppe von der Prüferliste machen könnt. Dazu macht man zuerst 3 Wochen ein sogenanntes Vorpraktikum in der Arbeitsgruppe und hat anschließend 10 Wochen Zeit an dem Thema seiner Bachelorarbeit zu arbeiten. Wenn ihr euch für eine Wifo- oder BPC-Gruppe entscheidet, steht ihr in diesem Semester also hauptsächlich im Labor und dürft die ersten eigenständigen Versuche für euer Projekt machen. Die Bioinformatiker sitzen stattdessen am Laptop und fokussieren sich mehr auf das Programmieren oder die Analyse biologischer Daten. Auf die Bachelorarbeit könnt ihr euch freuen, da es den meisten viel Spaß machen wird das erste größere eigenständige Projekt durchzuführen und jeder durch die große Auswahl verschiedenster Themen ein zu seinen Interessen passendes Projekt findet. Zusätzlich zur Bachelorarbeit hört man im 6. Semester auch noch ein Seminar in dem Fach, zu dem die Arbeitsgruppe der Bachelorarbeit zugeordnet ist, also Wifo, BPC oder Bioinfo.



**Es gibt einige Tipps, von denen ich mir wünsche, ich hätte sie vor dem ersten Semester gewusst**

Ich bin Emma, 19 Jahre alt und komme ins dritte Semester. Durch meine Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem ersten und zweiten Semester habe ich viel gelernt. Deshalb möchte ich euch Erstis meine persönlichen „Lessons Learned“ mit auf dem Weg geben.

Am Anfang vom Studium hat mich die Menge an Lernstoff ziemlich umgehauen. Ich war überzeugt, dass ich keine 200 Folien Biochemie innerhalb eines Monats lernen kann. Jetzt, im zweiten Semester, lerne ich 600 Folien Immunologie innerhalb einer Woche. Es ist wichtig den Lernumfang nicht zu fürchten, sondern anzugehen. Weniger Zeit damit verschwenden zu überlegen, ob man es schafft und mehr Zeit ins Lernen investieren. Es ist erstaunlich, welche Entwicklung ich durchgemacht habe innerhalb der letzten zwei Semester. Ich bin so oft über meine Grenzen hinausgewachsen und habe innerhalb von einem MoBi Studienjahr mehr gelernt als in meiner gesamten Schulzeit.

Wenn ich mal eine Klausur nicht bestanden habe (was überhaupt nicht schlimm ist), dann waren meine Freunde für mich da. Mit Freunden kommt man durchs Studium: Vor Klausuren gemeinsam lernen - nach Klausuren gemeinsam feiern.

Bei dem anspruchsvollen und zeitintensi-

ven MoBi Studium ist es außerdem wichtig seine Hobbies nicht zu vergessen. Ich bekomme einen klaren Kopf, wenn ich abends eine Runde jogge und in meinen Lernpausen spiele ich gerne Querflöte, um mich auf was anderes als das Studium zu konzentrieren.

Ein paar weitere nützliche Tipps, die ich euch auf den Weg geben möchte:

1. Die Anmeldung zu Klausuren nicht verpassen, genaue Formalitäten dazu werden euch noch mitgeteilt (meistens über das LSF).

2. Immer zur Klausureinsicht gehen, vor allem wenn man durchgefallen ist, aber auch bei einer guten Note. Es kann immer vorkommen, dass eine komplette Aufgabe übersehen und somit nicht bewertet wurde.

3. Täglich die empfangenen Emails auf der Uni-Email Adresse kontrollieren und regelmäßig auf der Moodle Seite nach Updates Ausschau halten. In der Schule wird man informiert, in der Uni informiert man sich selbst.

Das fristgerechte Bezahlen der Semestergebühren nicht vergessen, ansonsten wird man Exmatrikuliert.

Um ein breiteres Spektrum an Erfahrungen darzustellen, habe ich ein paar MoBi Freunde in unterschiedlichen Lebenssituation gebeten ihre Erfahrungen aufzuschreiben.

## Ausbildung absolviert vor dem MoBi Studium?

Ich bin Nina, 23 Jahre alt und komme auch ins dritte Semester MoBi. Vor dem Studium habe ich eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin gemacht und in dem Beruf gearbeitet. Vor der Uni habe ich mir Sorgen gemacht, dass mein Altersunterschied vielleicht komisch sein könnte. Außerdem war meine Schulzeit schon ein paar Jahre her, weshalb ich dachte, dass mir Mathe, Physik und Chemie im Studium größere Schwierigkeiten bereiten würde. Rückblickend kann ich sagen, dass der Altersunterschied eigentlich keine Rolle gespielt hat, da die Leute, die sich für MoBi entschieden haben, sowieso alle so vielfältig sind. Trotzdem war das erste Semester und auch das Zweite kein Spaziergang. Meine medizinischen Vorkenntnisse aus der Ausbildung haben mir zwar nichts in Biochemie und Zellbiologie gebracht, dafür aber in Humanbiologie wo man die Themen Tumorbologie, Immunbiologie, Infektionen und Pathogene etc. behandelt.

## Parallel zum Studium ein Nebenjob?

Ein paar von Euch denken vielleicht darüber nach, während dem Studium zu arbeiten. Ich habe kurz vor meinem Studium angefangen als Werkstudentin bei SAP zu arbeiten. Damit war ich am Anfang des ersten Semesters eine der Wenigen, die parallel zum Studium gearbeitet hat. Das waren meine Erfahrungen:

Prinzipiell kann ich sagen, dass ich sehr gerne neben dem Studium arbeite und das für mich auch zeitlich meistens gut

funktioniert. Das liegt zum einen daran, dass mein Job sehr flexibel ist: Ich kann arbeiten wann, wo und wie viel ich will. Zum anderen, brauche ich persönlich nicht so viel Zeit zum Lernen, was mir mehr Zeit für Anderes lässt. Das muss aber jeder selbst für sich herausfinden.

Trotzdem war es gerade am Anfang manchmal anstrengend Job und Studium zu vereinen. Deshalb würde ich Euch raten, erstmal nur mit Studieren anzufangen und nur falls ihr merkt, dass ihr noch Zeit übrig habt nach einem Job zu suchen. Nach ein paar Klausuren könnt ihr viel besser einschätzen wie viel Zeit ihr zum Lernen braucht und wie ihr mit dem Stress klar kommt.

Daher mein Rat an Euch: Erst das Studium, dann die Arbeit!

## Wie sieht das beste Zeitmanagement aus?

Als Intro könnt ihr euch hier dieses ganze BlaBla von wegen MoBi ist sehr zeitintensiv, man muss die ganze Zeit lernen dies das vorstellen. Ihr habt wahrscheinlich auf keinen Bock mehr das zu hören. Stattdessen folgen an dieser Stelle einige Tipps wie ihr alles unter einen Hut kriegt. Schlussendlich ist es nämlich so, dass man beides teilweise super kombinieren kann, das A und O ist wie bei allem: Zeitmanagement. Es gibt Zeiten zum Arbeiten aber auch Zeiten, um sich auszutoben, teilt es euch ein. Viele Boys und Girls haben eh immer Lust neue Sachen auszuprobieren, von Bouldern über Radeln bis Rage Cage, wobei das eh die wenigsten ordentlich können. Lasst euch einfach auf Neues ein, geht mit einer offenen Einstellung an alles ran und habt Spaß dabei. Das wichtigste ist, meiner Meinung nach, dass man einfach einen gesunden, regelmäßigen Ausgleich zum Husteln findet,

egal ob Sport oder einmal die Woche richtig Party zu machen!



## Wie groß ist der Aufwand?

MoBi ist ein sehr spezielles und anspruchsvolles Studium, das einem viel abverlangt. Während der Klausurenphase, also im Prinzip das ganze Semester über, muss man ein hohes Maß an Leistung erbringen – Nur Intelligenz allein bringt wenig: Das Physikpraktikum ist sehr zeitintensiv und für viele Klausuren wird ein hohes Maß an Merkfähigkeit gefordert. Kräftezehrend und demotivierend ist das Studieren vor allem dann, wenn man sich mit seiner Entscheidung für MoBi und die folgende molekularbiologische Forschungskarriere nicht sicher ist oder mit dem hohen Druck schlichtweg überfordert ist. In solchen Situationen ist es wichtig den starken sozialen

Rückhalt zu spüren: Zum Beispiel durch Deine MoBi- Freund\*innen, die das alles mit Dir durchmachen. Diese soziale Komponente ist auch der Grund, warum ich so positiv auf meine Zeit in Heidelberg zurückblicke – Die MoBi-Familie ist immer für einen da!

Aber wenn Du, wie ich, merkst, dass das Studium gar nicht zu Dir passt, ist es auch legitim aufzuhören. Als ich gesehen hab, dass mir nicht einmal die Arbeit im biologischen Labor gefällt, auf die ich mich schon so gefreut hatte, wusste ich, dass ich hier einen Schlusstrich ziehen muss. Einen HiWi Job in einem Labor kann ich daher empfehlen, wenn man sich noch unsicher ist.

## Ihr schafft das!

Ich habe den übrigen Erfahrungsberichten nicht viel hinzuzufügen außer, dass das ihr Euch nicht einschüchtern lassen solltet von den vielen Aussagen, wie anspruchsvoll MoBi doch ist. Ihr habt das Auswahlverfahren gepackt, somit wird Euch zugetraut, dass Ihr das Studium bestehen könnt, also tut das auch selbst.

Für die, die immer noch keine Ahnung haben wo es später mal hingehen soll: das habe ich nach einem Jahr immer noch nicht. Lasst Euch bloß nicht stressen! Ihr werdet während des Studiums zahllose Einblicke in Felder bekommen, von denen ihr gar nicht wusstet, dass sie existieren, also lasst das auf Euch zu kommen.

Ach, und fangt bloß nicht in der Ersti-Woche an zu lernen!! Wenn ich das mitkomme gibt's ein Strafbier!

Wir hoffen, dass unsere Erfahrungen euren Einstieg ins Studium ein wenig erleichtern können, aber im Endeffekt muss jeder seine eigenen Erfahrungen sammeln. Dabei wünschen wir viel Glück und Erfolg.

# Beratungsstellen Rassismus und Sexismus

Es gibt in Heidelberg mehrere Beratungsstellen für Rassismus und Sexismus. Welche die richtige ist, hängt vom genauen Anliegen und dem Tathergang ab. Im Folgenden findet ihr eine Liste der Institutionen gegen Rassismus und Sexismus mit generellen Information und Kontaktdaten.

## **Autonomes Referat für Betroffene von Rassismus**

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/referate/rassismus-und-diskriminierung/>

Die Universität Heidelberg hat ein eigenes Referat für Betroffene von Rassismus. Träger ist der Studierendenrat der Universität Heidelberg.

Das Referat vertritt die Interessen aller von rassistischer Diskriminierung betroffenen Studierenden der Universität Heidelberg gegenüber der Verfassten Studierendenschaft und anderen Organen der Universität. Das Referat hilft Betroffenen, zum Beispiel durch die Vermittlung an zuständige Stellen und leistet Aufklärungsarbeit. Zuletzt hat das Referat sogar an der Organisation der Demo „Black Lives Matter“ in Heidelberg teilgenommen.

Referentin ist Frau Mithily Masilamany. Sie studiert Südasiastudien an der Heidelberger Universität. Auf ihrer Instagram und Facebook Seite erwähnt sie, dass alle betroffenen Studierenden der

Universität Heidelberg Mitglied werden können und sogar die Aktivitäten des Referats mitgestalten dürfen. Auch Leute, die nicht persönlich von Rassismus betroffen sind, aber sich trotzdem aktiv sich im Referat beteiligen möchten sind willkommen.

Wer im Referat mitarbeiten will oder selbst Unterstützung als Betroffener braucht, kann eine E-Mail schreiben an

[rbd@tura.uni-heidelberg.de](mailto:rbd@tura.uni-heidelberg.de)

## **Das Gleichstellungsbüro der Universität Heidelberg**

<https://www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte/gleichstellung/index.html#beratung>

Das Gleichstellungsbüro der Universität Heidelberg berät Einrichtungen und Institute der Universität in Gleichstellungsangelegenheiten und unterstützt die Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen. Studentinnen und Wissenschaftlerinnen können Beratung erhalten bei Fragen der beruflichen Weiterbildung, in schwierigen Lebenslagen und beirechtlichen und sozialen Fragen zur Chancengleichheit. Für Universitätsmitglieder stehen die Ansprechpartner\*Innen zur Verfügung bei Belästigung, Stalking und Diskriminierung.

Einen Termin für eine Beratung kann man bei [gleichstellungsbuero@uni-heidelberg.de](mailto:gleichstellungsbuero@uni-heidelberg.de) vereinbaren.

## **Antidiskriminierungsbüro HD.net-Respekt!**

<http://hd-respekt.de>

Das Heidelberger Antidiskriminierungsbüro hat als Motto: Respekt! Träger des Antidiskriminierungsbüros HD.net-Respekt! ist Mosaik Deutschland e.V., ein zivilgesellschaftlicher Träger der politischen Bildung mit Sitz in Heidelberg ([www.mosaik-deutschland.de](http://www.mosaik-deutschland.de)).

Ihre Arbeit richtet sich auf die Überwindung von Alltagsdiskriminierung. Damit ist die Diskriminierung von Menschen auf Grund bestimmter Merkmale sowie Hautfarbe, ethnische Herkunft, Sprache, Nationalität, rassistische Zuschreibungen, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Religion, Alter, Behinderung, Aussehen oder sozialer Status gemeint. Von Diskriminierung ist die Rede, wenn Menschen auf Grund von (unter anderem) oben genannten Merkmalen ungleich behandelt, herabgesetzt oder benachteiligt werden. Das Antidiskriminierungsbüro bietet Beratung an für Menschen, die Diskriminierung erfahren haben.

Weitere Aktivitäten dieser Büros sind die Sensibilisierung und Aufklärung im Bereich Diskriminierung (zum Beispiel zu Themen wie: Antidiskriminierung, Antibiases und Empowerment) und das vorantreiben von Antidiskriminierungsnetzwerke, sowohl auf Kommunal- als auch auf Landesebene.

Die Beratung ist kostenfrei, es muss aber vorher ein Termin vereinbart werden, entweder per Telefon (06221 3288 652) oder per E-Mail ([antidiskriminierung@mosaik-deutschland.de](mailto:antidiskriminierung@mosaik-deutschland.de))

## **Amt für Chancengleichheit**

<https://www.heidelberg.de/hd/HD/Rathaus/Amt+fuer+Chancengleichheit.html>

Das Amt für Chancengleichheit berät und vertritt sowohl Menschen, die von Ras-

sismus, als auch von Sexismus betroffen sind.

Menschen die sich ungleich behandelt oder abgewertet fühlen auf Grund von bestimmten Merkmalen sowie Hautfarbe, Herkunft, aber auch Geschlecht oder sexuelle Identität, können hier Beratung holen. Das gilt auch für Menschen, die selber nicht direkt betroffen sind, aber die gegen Diskriminierung vorgehen wollen.

Das Amt hat einen eigenen Schwerpunkt: Geschlechtergerechtigkeit aus der Frauenperspektive. Diese Behörde ist zuständig für die Europäische Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene und die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern. Der Schwerpunkt Geschlechtergerechtigkeit ist aktiv im öffentlichen und im privaten Raum, unter anderem über das Frauen-Nachttaxi und das Heidelberger Interventionsmodell gegen Gewalt in Beziehungen (HIM).

Da diese Kommunale Antidiskriminierungsstelle getragen wird von der Stadt Heidelberg, kann sie nur helfen, wenn entweder Heidelbergerinnen und Heidelberger betroffen sind oder wenn es um Geschehnisse geht, die sich auf dem Gebiet der Stadt Heidelberg ereignet haben. Bei Bedarf muss man vorerst schriftlich ([chancengleichheit@heidelberg.de](mailto:chancengleichheit@heidelberg.de)) oder telefonisch Kontakt aufnehmen. Nach Terminvereinbarung ist auch ein persönliches und vertrauliches Gespräch möglich.

Der Beauftragte Antidiskriminierung ist Danijel Cubelic, [antidiskriminierung@heidelberg.de](mailto:antidiskriminierung@heidelberg.de), Telefon 06221 58-15550.

Die Leiterin des Schwerpunktes Geschlechtergerechtigkeit/Frauenperspektive ist Frau Johanna Jörger, [johanna.joerger@heidelberg.de](mailto:johanna.joerger@heidelberg.de) und die Sachbearbeiterin ist Frau Dr. Marie-Luise Löffler.

**K**ommen wir nun zu einem Punkt, der euch, wenn nicht jetzt schon, spätestens im Laufe des Semesters beschäftigen wird: Mental Health. Sei es der Workload, eine bestimmte Klausur oder vielleicht auch externe Faktoren. Das MoBi-Studium ist sehr anspruchsvoll und es wird euch fordern. Das ist die Realität. Damit werdet ihr klarkommen.)

Hier sind einige Tipps, die euch vielleicht weiterhelfen können, wenn gerade mal wieder alles unmöglich erscheint:

Das klingt jetzt sehr trocken, aber: Die Realität ist auch, dass man immer nur so gestresst ist, wie man sich stressen lässt. Also, nehmt euch mal eine Auszeit, schreibt eine To-Do Liste angefangen mit den Aufgaben, die euch am meisten stressen und überlegt euch, wie ihr diese am besten abarbeiten könnt. Erinnert euch daran, wieso ihr MoBi studieren wollt und was es ist, das euch so sehr daran begeistert.

Der zweite Tipp ist, verliert eure Begeisterung nicht! Ihr müsst sehr viel in sehr kurzer Zeit lernen, und manchmal hat man das Gefühl, den ganzen Stoff nur so in sich reinzuschaukeln. Nehmt euch die Zeit, euch wieder zu begeistern. Begeistert euch für das was ihr lernt und es wird euch so viel leichter fallen.

Redet mit einander! Jede\*r MoBi-Student\*in hat Schwierigkeiten mit der Fülle und dem Anspruch des Studiums. Das ist ganz normal! Und es hilft zu wissen, dass man nicht alleine mit seinen Problemen ist :) Sprecht mit euren Freunden, auch außerhalb des Studiums oder eurer Familie! Frischer Input kann euch helfen, Aufgaben neu zu strukturieren und einen klaren Kopf zu bekommen wenn man mal wieder den Wald vor lauter Bäumen nicht sieht.

Was außerdem wichtig ist: Ihr studiert für euch selbst und für sonst niemanden. Wenn es euch gerade mal nicht so gut geht, oder ihr merkt dass euch alles zu viel wird, dann gibt es immer auch die Option, sich von der Klausur abzumelden und den Kurs im nächsten Jahr zu wiederholen. Findet euren eigenen Weg und lasst euch nicht einreden, man schafft das Studium nicht. Das ist nicht wahr! Das Studium ist absolut machbar, unter der Bedingung dass es euch gut geht. Denn nur wenn es euch gut geht und ihr mit einer positiven Grundeinstellung herangeht, könnt ihr die Leistung erbringen, die von euch erwartet wird :)

Es wird immer jemanden geben, der besser ist als man selbst. Das kann frustrierend sein. Jedoch wird es auch wieder andere Klausuren geben, in denen ihr richtig gut abschneidet. Erinnert euch daran, dass jeder Mensch seine individuellen Schwächen, aber genauso auch Stärken hat! Es bringt also garnichts, seine Schwächen mit den Stärken eines Anderen zu vergleichen! Wie wäre es, wenn ihr euch mal euren eigenen Lernfortschritt anschaut? Vergleicht euch mit euch selbst und wie weit ihr schon gekommen seid. Das ist das was zählt.

Redet mit euren Mentoren. Fragt sie, wie sie damals mit dem Stress umgegangen sind, wo sie sich Hilfe gesucht haben und was oder wer ihre Anlaufstellen waren, wenn es ihnen nicht gut ging. Es ist normal, sich ab und an überfordert zu fühlen. Wir hoffen, wir konnten euch zeigen, dass dies kein Dauerzustand sein muss und euch zu ermutigen, Probleme anzusprechen, denn mit diesen werdet ihr nie alleine sein!

Das ist das Schöne an der MoBi-Familie :)

Wir sind da, um euch zu helfen. Und ihr könnt euch gegenseitig helfen und füreinander da sein.

# Achtet auf eure Gesundheit, physisch sowie psychisch und habt keine Angst euch helfen zu lassen!

Liebe Erstis!

Wie ihr wahrscheinlich bald feststellen werdet, ist das MoBi-Studium oft anstrengend und stressig. In dem vorherigen Text könnt ihr nachlesen wie ihr eure psychische und physische Gesundheit und dieses Studium unter einen Hut bringt.

Das heißt aber nicht, dass ihr euch durch schwere Zeiten immer alleine durchkämpfen müsst. Es gibt Zeiten, da brauchen wir Hilfe, um uns selbst helfen zu können.

Hier in Heidelberg gibt es viele verschiedene Angebote, an die ihr euch in solchen Zeiten wenden könnt. Dort wird euch zugehört, geholfen den Auslöser zu ergründen und ihr erhaltet zukunftsorientierte Beratung. Manchen hilft bereits ein einzelnes Gespräch über ihre Gefühlswelt, andere nehmen das Angebot in Anspruch auf ihrem Weg in eine ambulante Psychotherapie beraten und begleitet zu werden.

Zunächst könnt ihr euch immer an eure Mentoren und Mentorinnen wenden und sie um Hilfe bitten. Studierende aus höheren Semestern haben sehr wahrscheinlich ähnliche Situationen im Laufe ihres Studiums durchlebt und können euch vielleicht dabei helfen mit ihnen umzugehen.

Falls ihr lieber anonym beraten werden möchtet, könnt ihr die verschiedenen Angebote zur Telefonseelsorge wahrnehmen:

#### **Nightline:**

Telefonseelsorge für Studierende  
von 21-2 Uhr nachts  
<https://www.nightline-heidelberg.de/>  
Tel.: 06221 184708

#### **Evangelische Telefonseelsorge:**

Tel.: 0800 1110111

#### **Katholische Telefonseelsorge:**

Tel.: 0800 1110222

Auch für professionelle Beratung gibt es verschiedene Anlaufstellen. Im Gegensatz zur Telefonseelsorge besteht hier die Möglichkeit zur längerfristigen Hilfe und Unterstützung beim Übergang in therapeutische Behandlung:

#### **Psychosoziale Beratung für Studierende:**

<https://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/pbs.html>  
Tel.: 06221 543750  
Kostenloses Gespräch mit Psycholog\*innen  
ggf. Begleitung auf dem Weg in eine Therapie

#### **Zentrum für Psychologische Psychotherapie:**

<https://www.psychologie.uni-heidelberg.de/>  
Tel.: 06221 547291

#### **Psychologische Beratungsstelle der Psychosozialen Hilfe e.V.:**

<http://www.psh-heidelberg.de/>  
Tel.: 06221 412481

#### **Diakonisches Werk Heidelberg:**

<https://diakonie-heidelberg.de/>  
Tel.: 06221 53750

#### **Psychologische Beratungsstelle der Caritas:**

<https://www.psychologischeberatung-hd-caritas.de/beratungsangebote/kinderjugendlichenberatung/>  
Tel.: 06221 409024

Last but not least möchte ich euch um Eines bitten: Achtet auf eure Gesundheit, physisch sowie psychisch und habt keine Scheu oben genannte Angebote zu nutzen.

Es ist okay überfordernde Krisen zu erleben und es ist okay Hilfe zu benötigen, um aus diesen Zeiten herauszukommen.

Ria.

Bei Fragen schreibt mir gerne:

+49172/9756648  
[gloria.timm@gmail.com](mailto:gloria.timm@gmail.com)

# 404 - Page not found - URZ

Das URZ verarbeitet, verwaltet und steuert alle Daten rund um die Studierenden, die Uni-Veranstaltungen und die Forschenden. Für euch bietet es vor allem eine Anlaufstelle bei IT-Problemen, wie beispielsweise mit dem Generieren von TAN-Listen oder der Uni-Mailadresse.

Bei der Uni-ID handelt es sich um eine digitale Identifikationserkennung, die ihr für gefühlt alles benötigt. Diese muss einmalig aktiviert werden, sobald ihr euch eingeschrieben habt. Wenn der Zugang freigeschaltet ist, könnt ihr auf alle Angebote der Universität zugreifen.

## **LSF - Lehre, Studium und Forschung (lsf.uni-heidelberg.de)**

Mit der Uni-ID könnt ihr euch beim LSF, dem Informationssystem der Uni Heidelberg, anmelden. Hier könnt ihr euch einen Überblick über die an der Uni angebotenen Veranstaltungen machen und euch für Klausuren anmelden.

## **Moodle (moodle.uni-heidelberg.de)**

Bei Moodle handelt es sich um eine Lernplattform, die seit dem letzten Online-Semester einen wichtigen Bestandteil der Lehre darstellt: Vorlesungen, Seminare, Praktika und zugehörige Foren werden hier online abgehalten. In die jeweiligen Kurse könnt ihr euch mit Zugangscodes einschreiben, die ihr per Mail erhalten werdet.

## **Uni-Mail (sogo.urz.uni-heidelberg.de)**

Hier erhaltet ihr alle wichtigen Informationen und Angebote zu eurem Studium

und damit ist diese Anwendung die wichtigste überhaupt. Dabei ist es wichtig, dass ihr euch mit euren Kommiliton\*innen austauscht, ob ihr alle Mails von dem Verteiler eures Jahrganges bekommt. Auch den gefeierten Corona-Newsletter unserer Studienkordinatorin könnt ihr darüber erhalten.

## **Uni-Bibliothek (ub.uni-heidelberg.de)**

Mit eurem Studierendenausweis könnt ihr in den Universitätsbibliotheken Bücher ausleihen. Hierfür müsst ihr euren Ausweis einmalig freischalten. Für das Schreiben eurer Essays wird zudem das Angebot der „digitalen Bibliothek“ relevant für euch. Die Uni-Bibliothek bietet euch nämlich einen kostenfreien Zugang zu Datenbanken und Fachzeitschriften, wie Science oder Nature. Auch für euren Essay könnt ihr über die Seite der Uni-Bibliothek EndNote herunterladen.

## **HeiCONF**

Seit letztem Semester verwendet die Universität ein vom URZ-betriebenes Videokonferenzsystem. Zur Teilnahme müsst ihr weder eine Software installieren, noch benötigt ihr einen Account. Ihr braucht lediglich einen Einladungslink.

## **Software fürs Studium (bildung365.de)**

Eine andere wichtige Seite, die an dieser Stelle erwähnt werden sollte, ist Bildung 365. Hier könnt ihr einen kostenlosen bzw. kostengünstigen Zugang zu Lizenzen für Windows und Microsoft Office erwerben.

## WLAN auf dem Campus

Auf dem Universitätsgelände habt ihr in fast allen Räumen Zugang zum Internet. Das am weitesten verbreitete und am besten gesicherte WLAN-Netz ist "eduroam" (es gibt noch weitere offene WLAN-Netzwerke auf die ausgewichen werden kann). Um dieses nutzen zu können, müsst ihr euch auf der Website "<https://www.urz.uni-heidelberg.de/de/eduroam-neu>" das eduroam-Profil je nach dem Endgerät, das ihr für euren Internetzugang benutzen möchtet, herunterladen. Anschließend öffnet sich ein Assistent oder die CAT App, die euch durch weitere Installationsschritte führen. Dazu braucht ihr eure Uni-ID und Passwort.

Habt ihr das geschafft, könnt ihr auf dem gesamten Universitätsgelände und Klinikum Heidelberg sowie vielen weiteren Hochschulen auf der ganzen Welt online gehen.

## Universitätsbibliotheken

Wie kommt man günstig/ohne Kosten an Fachliteratur? Über die Universitätsbibliotheken. Es gibt viele verschiedene Bibliotheken an der Universität Heidelberg, u.a. fakultätsspezifisch. Für uns sind die Bibliotheken in der Heidelberger Altstadt, im Neuenheimer Feld und im Mathematikon (auch im Neuenheimer Feld) am interessantesten. Zum Ausleihen von Büchern fungiert euer Uni-Ausweis (sofern ihr ihn freigeschaltet habt). Wer eine ruhige Umgebung zum Lernen sucht, in der man den alltäglichen Ablenkungen entkommen möchte, der ist hier genau richtig. Allein in der Uni-Bibliothek in der

Altstadt gibt es 1000 Plätze zum Lernen und Lesen. Allerdings gelten zurzeit auch für die Bibliotheken Einschränkungen zur Eindämmung von SARS-CoV2-Infektionen.

Wenn ihr also lieber zu Hause lernt oder keinen Platz mehr in der Uni-Bibliothek bekommen habt, verzweifelt nicht, denn ihr könnt viele der Bücher mithilfe eurer Uni-ID-Zugangsdaten über die Website der Bibliothek herunterladen (<https://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/heidi.html>).

## Campuscard

Euren Studierendenausweis solltet ihr nach der Immatrikulation per Post erhalten haben und müsst ihr jetzt, wie auch zu Beginn jedes neuen Semesters, validieren. Die Automaten dazu findet ihr im EG der Mensa im Feld oder beim Service der Univerwaltung in der Seminarstraße 2.

- Mit der Campuscard könnt ihr:
- Euch als Studierender ausweisen
- Euch bei Klausuren und Klausureinsichten ausweisen
- Bücher in der Uni-Bib ausleihen

Kostenlos am Wochenende und werktags nach 19 Uhr mit dem ÖPNV fahren

In der Mensa / im Café Botanik / an Uni-Druckern bezahlen

Um mit der Campuscard zu bezahlen, müsst ihr zuvor Geld darauf laden. Das geht an Automaten (zum Beispiel in der Mensa) bar, oder mit Karte oder online auf der Seite des Studierendenwerks per PayPal. Wie viel Geld noch auf eurer Karte ist könnt ihr an Ablesegeräten in der Mensa oder ebenfalls online herausfinden.

# Mobilität in und um Heidelberg

## VRN und ÖPNV

Den ÖPNV (öffentlicher Personen Nahverkehr) könnt ihr mit eurem Studenausweis ab 19 Uhr und ganztägig an Wochenend- und Feiertagen innerhalb des VRN-Gebiets, ausgenommen der Westpfalz nutzen und mit einem Semesterticket jederzeit. Zu den erlesenen Verkehrsmitteln zählen Bus, Straßenbahn, S-Bahn, RB, RE aber auch Ruftaxis und Moonliner, die dich auch spät abends zu deiner Haltestelle bringen.

[https://www.vrn.de/mam/tickets/tarifgebiete/semester-ticket\\_web.jpg](https://www.vrn.de/mam/tickets/tarifgebiete/semester-ticket_web.jpg)

Ihr könnt somit große Teile von Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz besuchen aber auch bis nach Bayern (Würzburg) oder Frankreich (Wissembourg) fahren. Solltet ihr tatsächlich im vrn-Gebiet wohnen bedeutet das für euch also mit den langsamen Öffis eine kostenlose bzw. günstige Heimfahrt übers Wochenende oder vorlesungsfreie Tage. Habt ihr Lust auf kleine Ausflüge am Wochenende achtet stets auf den Geltungsbereich eurer Tickets und auf die Zugbezeichnungen, damit ihr keine Strafen zahlen müsst. Eure Tickets könnt ihr bequem über die myVRN-App buchen, so quält ihr euch nicht mit den Fahrkartenautomaten herum.

### Kostenlose Verkehrsangebote im VRN

Mit eurem Studenausweis steht euch der gesamte öffentliche Nahverkehr des VRN-Gebiets (ausgenommen Westpfalz) ab 19 Uhr abends, sowie an Wochenend- und Feiertagen zur Nutzung offen.

Sollten die Öffis mal wieder streiken oder aufgrund später Stunde nichtmehr fahren, könnt ihr das VRN-Nextbike nehmen. In eurem Semesterbeitrag ist die Nutzung von VRN-Nextbikes enthalten. Um diesen Service nutzen zu können ladet ihr euch die myVRN-App und meldet euch mit eurer Handynummer an. Mit

Hilfe eurer Uni-Email-Adresse könnt ihr dann die ersten 30 Minuten jeder Fahrt gratis fahren, danach bezahlt ihr 50ct/30 min Fahrt. In dieser Gratis-Zeitspanne kommt ihr hier in Heidelberg aber eigentlich immer von A nach B. An einem Tag könnt ihr auch mehrere Gratiszeiten nutzen, solange ihr eine mindestens 15-minütige Pause zwischen euren Fahrten einlegt. Bevor ihr zum ersten Mal das VRN-Nextbike nutzt beachtet jedoch, dass ihr euer Konto erstmals mit 1€ aufladen müsst. Danach könnt ihr an den Nextbike Stationen einfach den Code des jeweiligen Rads einscannen und losfahren.

### Semesterticket

Entscheidet ihr euch für ein Semesterticket (Kosten ca. 170 €/Semester) könnt ihr den öffentlichen Nahverkehr des vrn-Gebiets jederzeit nutzen. Das Semesterticket lohnt sich daher wohl besonders für diejenigen unter euch, die jeden Tag aus einer Nachbarstadt zur Uni pendeln oder kein Teilnehmer des Stadtverkehrs als Fahrradfahrer oder anderweitig sein wollen und sich stattdessen lieber entspannt in die Straßenbahn setzen. Am besten kauft ihr euer Semesterticket online, da es so minimal günstiger ist #sparenwieeinschwabe, ihr es bei Verlust oder Beschädigung erneut ausdrucken könnt und es mit der myVRN-App auch als Online-Ticket auf eurem Handy vorzeigen könnt.

## Rad vs. ÖPNV vs. E-Roller

Jeder muss seine Wahl treffen, sei es jeden Morgen die spontane Wahl zwischen Rad und Straßenbahn oder eine für jeden Tag geltende Entscheidung für den E-Roller, das Rad oder die Straßenbahn unabhängig vom Wetter und der zurückzulegenden Strecke. Mit dieser Wahl kommen verschiedene Vor- und Nachteile auf

dich zu, die du beachten musst und vielleicht auch lieben lernst.

### 1. Wahlmöglichkeit: Das Rad

Auf dem Drahtesel genießt du wohl die meisten Freiheiten. Rote Ampeln kannst du oft hinter dir lassen und so auf der „grünen Welle“ reiten, um Fahrpläne musst du dich nicht kümmern und auch keine Verspätungen der Bahn beachten und das Beste, er steht ziemlich verlässlich immer abgeschlossen vor deiner Tür. Dem Wetter kannst du als Vollblut-Radfahrer gut mit dem passenden Regenequipment trotzen, hier empfiehlt sich gerade bei Hagel und Starkregen ein Helm, um die Sicht zu wahren. Spätestens nach dem ersten Vorlesungstag in nassen Klammotten wird dir diese Investition sicher als eine Gute vorkommen. Auch wenn Heidelberg sich als Fahrrad-freundliche Stadt gibt und dies im Vergleich zu den meisten anderen deutschen Städten sicherlich auch ist, ist die Notwendigkeit der Rücksicht auf Fahrradfahrer nicht bei allen Verkehrsteilnehmern angekommen. Daher kannst du dich bereits freuen auf Fußgänger, denen der Bürgersteig zu eng ist, oder die es einfach nicht abwarten können den Fahrradweg und die große Straße (oft das einzige von beiden dass sie sehen) zu überqueren und unachtsam auf deinen Fahrradweg laufen, während du zur nächsten grünen Ampel sprintest. Gerade Autos vergessen gerne bei Kreiseln, bei denen es für sie nur eine Ausfahrt gibt, zu blinken, oder schauen beim Abbiegen scheinbar durch dich hindurch. Im Anschluss hört man hier meist ein Hupen nach der plötzlichen Sichtung durch die Windschutzscheibe.

Vielleicht machst du auch noch Bekanntschaft mit der feinsten Gruppe von Radfahrern, hier sind nicht etwa die breiten Familienkutschen oder Lahmen gemeint, nein, diese seltene Spezies zeichnet sich dadurch aus, dass sie dir Tabakrauch statt Sauerstoff auf deiner Fahrradfahrt schenkt, und sich wie die beiden anderen





Das Einzugsgebiet des VRN ist, auch wenn hier und da nichts pünktlich oder gar nicht kommt, doch sehr groß, sodass ihr mit dem VRN bis nach Würzburg und sogar nach Frankreich (Lauterbourg) fahren könnt.

oft gegen jedes Überholen zu wehren scheint.

Fazit: Mit dem Rad bist du flexibel, machst täglich Sport und gewinnst eine neue Aggressionsquelle.

Hier könnt ihr natürlich auch zwischen dem VRN-Nextbike, einem eigenen Rad oder dem Komfort-Tarif von Swapfiets ab 14 €/Monat wählen.

## 2. Wahlmöglichkeit: Die Öffis

Je nach Wohnort fährt bei der Haltestelle in deiner Nähe in kleineren oder größeren, jedoch regelmäßigen Abständen eine Straßenbahn oder ein Bus in deine gewünschte Richtung ab. Bist du ein Mensch, der es gemütlich und routiniert mag und dem das Warten nichts ausmacht, hast du hier die Erfüllung deiner Bedürfnisse gefunden. Auf dem Weg zur Haltestelle kannst du dir etwas beim Becker holen, deinen Kaffee/Tee trinken oder noch die Reste deines Frühstücks

verzehren. In der Straßenbahn ist dies zurzeit leider nichtmehr möglich, aber auch hier kannst du dich entspannt zurücklehnen, lesen, lernen, Musik hören oder einfach nochmal kurz die Augen schließen. Es wäre wirklich schön, gäbe es nicht diese tollen Fahrten, in denen sich alle quetschen müssen, du stehst, Kinder rumschreien, die sich stark verspäten oder die gar ganz ausfallen.

Fazit: Mit den Öffis musst du dich nach festen Fahrzeiten richten und auch wenn du immer pünktlich bist sind sie es nicht. Möchtest du sie oft oder täglich nutzen ist dies meist mit dem Semesterticket am günstigsten. Wenn du die myVRN-App installierst hast du dein Ticket auf dem Handy dabei, und kannst eventuelle Verspätungen meist schon vorher einplanen.

## 3. Wahlmöglichkeit: Der E-Roller

Aufgrund der doch zum Teil engagierten Fahrraddiebe, solltest du vom E-Bike absehen und stattdessen einen E-Roller mit

schön nerviger Alarmanlage wählen. Preislich gibt sich das meist nichts und du bist bei beidem auf Strom angewiesen, den du dir entweder in der Uni schnorren oder in deiner warm vermieteten Wohnung zapfen kannst, sodass keine extra Treibstoffkosten für dich entstehen. Anders als auf dem Fahrrad musst du dich strikt an die Ampelschaltung halten und die vollere Straße nutzen. Auf grüne Wellen triffst du hier kaum und größtenteils fließt der Verkehr nicht. Während sich die Autos jedoch an der roten Ampel stauen, kannst du an ihnen vorbeifahren, und ihnen voraus losdüsen sobald die Ampel auf Grün schält. Zu deinem Fahrtweg parallel verlaufende S-Bahngleise, gerade an nassen Tagen sind wie auf dem Rad eher mit Vorsicht zu befahren. Jedoch gibt es solche Streckenabschnitte nicht allzu zahlreich in Heidelberg.

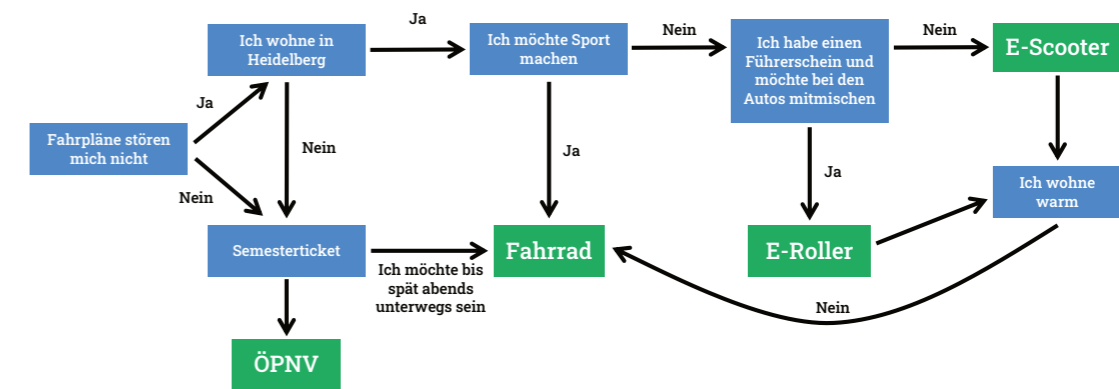
Fazit: Der E-Roller ist somit eine gute Alternative für diejenigen die sich nicht mit

dem Fahrrad durch die Stadt quälen möchten und dennoch nach ihrem Zeitplan losfahren wollen. Diese Freiheit kann hier jedoch nur nüchtern genossen werden.

## 4. Wahlmöglichkeit: Der E-Scooter

Berücksichtigt hier, dass die Wege in Heidelberg zwar weitgehend gut in Schuss sind, zum Teil jedoch Schlaglöcher bieten oder Unebenheiten hervorgehoben durch etwa Baumwurzeln, die den Fahrradweg z.B. an der Berliner Straße für Fahrradfahrer spannend gestalten, E-Scooter hingegen gut zu Fall bringen können. Solltet ihr euch hierfür entscheiden, seid bitte rücksichtsvoll und stellt eure ausgeliehenen Scooter auf die Seite und nicht mitten auf die Fuß- oder Fahrradwege und eure eigenen nicht hinter Fahrradständer, sonst werden eure Lieblinge ab und an gestoßen und fallen um.

## Entscheidungshilfe



Jetzt könnt ihr sogar bei der Auswahl eures Verkehrsmittels das Denken an Flowcharts älterer Semester outsourcen! Gern geschehen.



# Sicher unterwegs in Heidelberg

Frauen sind von geschlechterspezifischer Gewalt überproportional betroffen. Das zeigt eine EU-weite Studie, die offenbart hat, dass jede zweite Frau der 42.000 Teilnehmerinnen schonmal mit sexueller Belästigung konfrontiert wurde. Dadurch sind gerade im öffentlichen Raum Sicherheitsmaßnahmen von großer Wichtigkeit. Die relevantesten (außer-) universitären Konzepte Heidelbergs werden im Folgenden vorgestellt.

## Frauen-Nachttaxi

Wer nach 1 Uhr in Heidelberg unterwegs ist weiß, dass sich das Nachhause kommen zum Problem entwickeln kann. Gerade dann, wenn man nicht zentral wohnt. Einen Ausweg dafür bietet das Frauen-Nachttaxi: das ist ein Konzept der Stadt Heidelberg, um Mädchen und Frauen ab 14 Jahren zwischen 22 Uhr und 6 Uhr einen sicheren Nachhauseweg zu gewährleisten. Dafür können für 6 Euro Pauschale im Vorverkauf Fahrscheine erworben werden. Verkaufsstellen sind die Bürgerämter der Stadt, sowie der Bürgerservice im Rathaus (Marktplatz 10, 66117 Heidelberg). Dabei ist es erlaubt, dass bis zu vier Frauen für einen Fahrschein in dieselbe Richtung mitgenommen werden.

Allerdings gibt es einige Bedingungen für die Nutzung: Heidelberg muss der Hauptwohnsitz sein, was unter Vorlage des Personalausweises nachgewiesen werden muss. Zudem sind nur Fahrten innerhalb Heidelbergs zulässig, und auch nur mit Taxis der stadtansässigen Taxi Zentrale.

Frauen-Nachttaxi: 06221 30 20 30

## Walksafe

Bei „Walksafe“ handelt es sich um ein Programm, das Frauen auf dem Campus Neuenheimer Feld schützen soll.

## Begleitservice

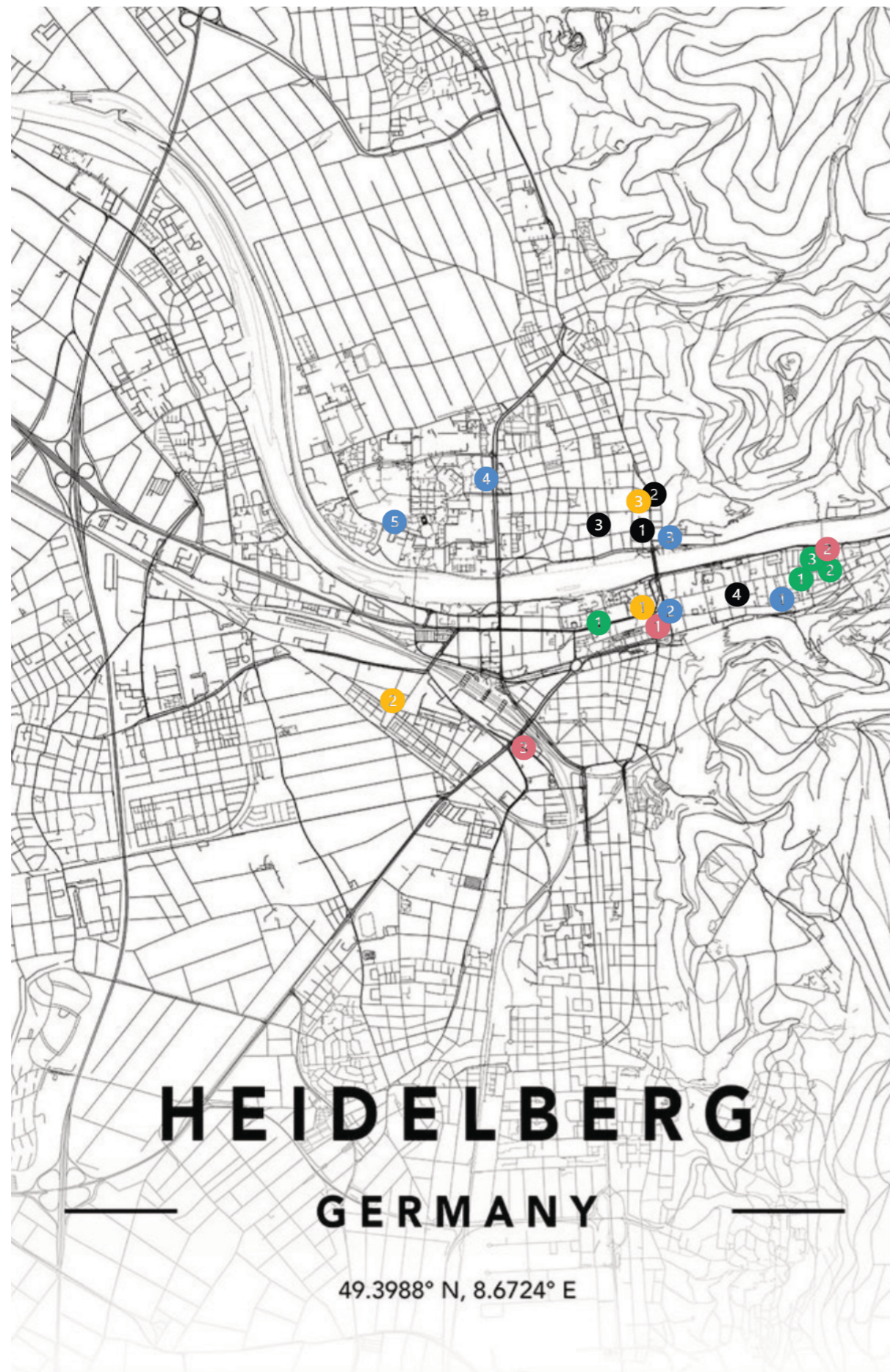
Für Studentinnen am Campus Neuenheimer Feld gibt es einen Begleitservice von Einbruch der Dunkelheit bis 2 Uhr nachts. Durch die Kontaktierung einer Sicherheitskraft des Wachdienstes kann man sich innerhalb des Campus begleiten lassen, beispielsweise zum Wohnheim oder zur Bushaltestelle. Dieser lässt sich telefonisch kontaktieren.

Begleitservice: 06221 54 55 55

## Buslinien

Für die Sicherheit im Neuenheimer Feld sorgen ebenfalls die Buslinien 31 und 32. Von Einbruch der Dunkelheit an kann man außerhalb der Haltestellen von den Bussen aussteigen, beispielsweise um den Nachhauseweg zu verkürzen oder schlechtbeleuchtete Straßen zu umgehen. Dies ist kostenfrei und es ist lediglich notwendig, den Haltewunsch dem Fahrer/ der Fahrerin rechtzeitig mitzuteilen.

Buslinien: 31 und 32



# Restaurants & Cafés

## Pizza

- Schulzi**  
Schulzengasse 6, 69120 Heidelberg  
Tel. +4962219069115
- Salernos**  
Brückenstraße 38, 69120 Heidelberg  
Tel. +496221400821
- Il Carpaccio**  
Ladenburger Str. 44, 69120 Heidelberg  
Tel. +4962217272705
- La Bruschetta 2**  
Plöck 73, 69117 Heidelberg  
Tel. +4917632823815

## Falafel

- Mahmoud's**  
Merianstraße 3, 69117 Heidelberg  
Tel. +491724604441
- Yufkas**  
Hauptstraße 182, 69117 Heidelberg  
Tel. +4962214859830
- Sahara**  
Hauptstraße 167, 69117 Heidelberg  
Tel. +4962216595853

## Burger

- Mahlzeit**  
Rohrbacher Str. 6, 69115 Heidelberg  
Tel. +4962216733885
- Joe Molese**  
Steingasse 16a, 69117 Heidelberg  
Tel. +4962216548952
- Mandys Burger**  
Speyerer Str. 1, 69115 Heidelberg  
Tel. +496221184310

## Cafés

- Pasquale**  
Plöck 56, 69117 Heidelberg  
Tel. +496221189909
- Coffee Nerd**  
Rohrbacher Str. 9, 69115 Heidelberg  
Tel. -
- River Café**  
Bergstraße 2, 69120 Heidelberg  
Tel. +4962217274651
- Görtz**  
Berliner Str. 43, 69120 Heidelberg  
Tel. +4962215854515
- Café Botanik**  
INF 304, 69120 Heidelberg  
Tel. -

## Vegan

- Dean&David**  
Poststraße 4, 69115 Heidelberg  
Tel. +4962217150551
- Alge Restaurant**  
Gadamer Platz 1, 69115 Heidelberg  
Tel. +4962219069990
- Nomad**  
28, Lutherstraße, 69120 Heidelberg  
Tel. +4962215994833

## Hidden Champions



# Immernoch hungrig? Mehr Essen. Gern geschehen.



## Raja Rani

Klein aber fein trifft hier zu. Spätestens bei der ersten Fahrt zur Universitätsbibliothek entdeckt man Raja Rani, da es sich direkt auf der Plöck, Heidelbergs Radfahrstraße und der schnellsten Verbindung zwischen Bismarckplatz und Bib, befindet. Wenn man also in der Klausurenphase völlig fertig aus der Bib kommt und keine Lust hatte selbst zu kochen oder in die Marstall-Mensa zu gehen, dann lohnt sich ein Abstecher zu diesem Inder. Die verschiedenen Currys und das Naan locken dort. Zudem ist das Restaurant sehr preiswert, teilweise sind die Gerichte sogar günstiger als das Essen der Fastfood-Stände auf der Hauptstraße.



## Zekis Unicafé

Zekis Unicafé liegt direkt auf dem Universitätsplatz, und ist damit ein idealer Treffpunkt für Studenten. Durch die zentrale Lage tummeln sich hier allerdings gerade im Sommer auch jede Menge Touristen. Das Café selbst ist zwar sehr klein, auf dem Platz davor gibt es aber genügend Tische und man findet fast immer direkt einen Platz. Die Salat und andere Kleinigkeiten die zum Essen angeboten werden sind durch die Lage an der Hauptstraße zwar ziemlich teuer, aber der Kaffee und andere Heiß-

getränke sind dort gut und bezahlbar. Auch zum Lernen kann man sich hier gut hinsetzen und wird auch nicht direkt verscheucht, wenn das Getränk leer ist und man noch eine Weile sitzen bleibt. Aber das Beste an Zekis Unicafé ist, dass man in der letzten halben Stunde vor Ladenschluss alles was noch an Gebäck da ist vergünstigt oder sogar geschenkt bekommt - es lohnt sich also dort abends um sieben mal vorbeizuschauen!

## Konditorei Schafheutle

Von Kuchen über Torten bis hin zu Pralinen findet sich hier alles, was das Herz eines Feinschmeckers begehrt. Gerade wenn man mal Besuch der Familie bekommt oder Heißhunger auf Süßes hat ist man hier genau richtig. Durch die zentrale Lage in der Fußgängerzone ist dies auch ein super Zwischenstopp für eine Pause auf einer Shoppingtour oder einem Stadtbummel. Alleine die Auslage ist schon eine Freude fürs Auge. Wenn es warm genug ist kann man hinter dem Haus auch in den Garten sitzen und dort einen Kaffee genießen, bei schlechtem Wetter weicht man dann auf den überdachten Wintergarten aus und hat trotzdem das Gefühl im Grünen zu sein - und das mitten in der Stadt. Hier bekommt man noch klassische Kaffeehauskultur geboten, frisch aus der hauseigenen Backstube.





## Schmelzpunkt Heidelberg

Der Schmelzpunkt ist eine von Heidelbergs beliebtesten Eisdielen. Hier findet man außer den herkömmlichen Eissorten wie Schokolade und Vanille auch noch exotische Eiskugeln wie Brownie Fudge, Karamell mit Mandeln und Feigen mit geröstetem Sesam. Auch Sorbeteis steht hier natürlich auf der Speisekarte. Die Kugeln scheinen auf den ersten Blick sehr teuer zu sein, allerdings sind die Kugeln so riesig, dass es sich definitiv auszahlt. Aber auch für die belgischen Waffeln, Kuchen, Schokoladen und Heißgetränke lohnt sich ein Abstecher hierher. Die verschiedenen süß verzierten Schokoladen kann man auch als Geschenkbox mit passender Verpackung kaufen und hat dann direkt ein Geschenk an der Hand für den nächsten Geburtstag.

# Disclaimer: Viel

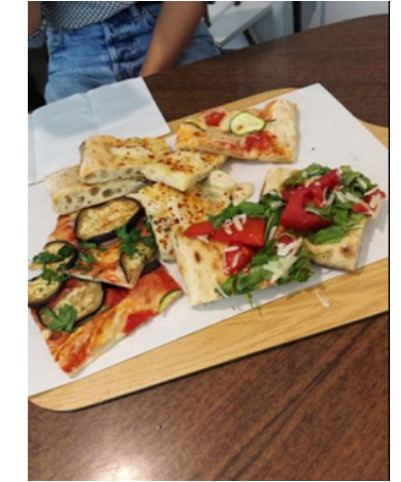


## Kilimanjaro

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich hierbei um ein afrikanisches, genauer gesagt eritreisches Restaurant. Das Kilimanjaro liegt etwas versteckt in einer Seitenstraße nahe der Alten Brücke. Vor allem die großen Platten die man sich mit zwei bis fünf Personen teilen kann und die es in allen Varianten - mit Fleisch, Vegetarisch oder Gemischt - gibt, sind einfach der Hammer. Wer hier hungrig heimgeht hat irgendwas falsch gemacht. Die Platten sind so riesengroß und werden zudem noch mit extra Brot gereicht, dass man fast unmöglich alles schaffen kann was auf dem Teller liegt - und das auch noch zu unschlagbaren Preisen. Falls man nicht gern scharf isst, sollte man bei dem ein oder anderen Dip vielleicht etwas vorsichtiger sein oder im vorhinein nach einer milderer Version fragen. Das exportierte Bier DjuDju, das eher an unser Radler erinnert, gibt es in allen Geschmacksrichtungen und wird traditionell in Holzschalen gereicht. Auch die Einrichtung ist authentisch und man fühlt sich, als würde man in eine andere Welt eintauchen. Ein Besuch hier ist ein absolutes Muss.

## Unter Freunden

Pizza und mediterranes Flair - was will man mehr? Und es kommt noch besser: Man muss sich nicht für eine bestimmte Pizza entscheiden, sondern lässt sich einfach von jeder Pizza, die man möchte so viel abschneiden wie man gerade Hunger hat. Bezahlt wird dann nach Gewicht. Auch mit verschiedenen besonderen Belägen, die man nicht auf jeder Pizza findet, wird hier aufgewartet; also lasst Euch überraschen! Auch das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Zudem kann man dort auch gesunde grüne Smoothies zu den Pizzen trinken. Allerdings muss man ans Bargeld denken, wenn man es sich hier schmecken lassen möchte, denn mit Karte kommt man nicht sehr weit. Dadurch, dass die Pizzen frisch gebacken ausliegen und vom Kunden direkt aus der Auslage gewählt werden, muss man auch nie lange auf das Essen warten und kann sich sein individuell abgeschnittenes Stück direkt mitnehmen. Somit ist dieses Restaurant auch eine super Anlaufstelle, wenn man mal nicht so viel Zeit haben sollte.



## Flammkuchenhof

Der Heidelberger Flammkuchenhof liegt in Wieblingen und ist vom Neuenheimer Feld somit ein Stück weiter entfernt als die anderen Lokale, ist mit dem Fahrrad aber noch gut zu erreichen. Die Anfahrt lohnt sich allemal! Am besten sucht man sich eine größere Gruppe und geht dort gemeinsam mittwochs hin - denn an diesem Tag gibt es einen Studentenrabatt auf das Flammkuchen-all-you-can-eat! Man bestellt je nach Gruppengröße zwei bis drei Flammkuchen auf einmal und jeder kann sich dann aus der Mitte bedienen. Sobald man die ersten Flammkuchen hat, kann man schon die nächste Runde bestellen. Das geht so lange, bis mehr als ein viertel eines Flammkuchens übrig bleibt, denn dann gilt das Flammkuchenfest als beendet. Dabei wählt man aus einer sehr großen Bandbreite an Belägen, von der rustikalen, salzigen Variante über Gemüse oder exotische HongKong- Saucen bis hin zu süßen und flambierten Flammkuchen ist alles dabei. Ein Abend reicht nicht, um alles zu probieren, was auf der Karte ist - also lohnt es sich wiederzukommen. Wer clever ist, kommt dort mit wirklich leerem Magen an, sonst lohnt es sich nicht. Man muss nur beachten, dass es teilweise nicht mal reicht, wenn man drei Tage vorher reserviert, da in der Regel jeden Abend alles ausgebucht ist - der frühe Vogel fängt den Wurm!



# Der Trend geht zu Nudeln mit Pesto

Damit ihr euch nicht nur von Tütensuppe und Döner ernähren müsst bekommt ihr hier Tipps und Rezepte von uns, falls der Döner doch einmal zu hat.

Mit Anfang des Studiums beginnt für viele Personen auch die Zeit, in der sie sich ab sofort selber versorgen müssen. Dies wird zwar vereinfacht durch Mensen, Fertig- und Tiefkühlgerichte und Lieferdienste, die aber auch alle ihre Schwachpunkte haben.

So hat zum Beispiel die Mensa im Feld nur von montags bis freitags geöffnet und ist für viele durch Corona, wenn man sich nicht sowieso auf dem Campus befindet, sowieso eher ungünstig zu erreichen.

Tiefkühlpizza, Rahmensuppe aus der Tüte oder fertiger Bulgursalat sind günstig, einfach und schnell zuzubereiten sowie oftmals auch in Zeiten in denen man schon länger nichtmehr einkaufen war (Klausurenphase!) noch im Schrank zu finden. Allerdings ist eine Ernährung die auf Dauer nur daraus besteht wohl doch ein bisschen einseitig und gemüsearm.

Und Lieferdienste sind zwar sehr lecker, aber langfristig für ein Studentenbudget leider eher unerschwinglich.

So oder so, irgendwann wird man in die Situation kommen in der es einfach praktischer ist selbst zu kochen, wodurch sich allerdings gleich neue Probleme auftun. Denn anders als eventuell von zuhause bekannt und von den meisten Rezepten

erwartet benötigt man meist keine vier Portionen, wenn man nur für sich selbst kocht und maximal zwei Tage das gleiche essen will.

Als ganz praktisch hat es sich erwiesen, vier Portionen zu kochen und die Hälfte einzufrieren oder das Rezept einfach zu halbieren, was aber leider nicht immer funktioniert. Nett ist es auch immer gemeinsam oder abwechselnd für mehrere Personen zu kochen, entweder in der WG oder auch mit Freunden.

Aber Kochen muss auch gar nicht schlimm sein, und kann zwischen den theoretischen Inhalten des Studiums auch eine angenehme Pause mit kreativer und praktischer Arbeit sein. Einfach aus Notwendigkeit heraus zu kochen ist aber natürlich auch in Ordnung.

Wegen all dieser Gründe gibt es auf den nächsten Seiten ein paar Rezeptideen für meist 2 Portionen, die relativ schnell und einfach zuzubereiten sind, nur einen Topf benötigen (weniger Arbeit beim Abspülen!), mit Zutaten die in vielen Küchen zu finden sind oder einfach zu kaufen sind, und dabei vergleichsweise günstig, teilweise gesund und hoffentlich alle lecker sind.

Und damit einen guten Appetit!

## Overnight Oats

Für 1 Person, die gerne länger schläft

Die Haferflocken mit der Milch oder dem Joghurt vermischen. Die Beeren und den Zimt hinzugeben und über Nacht in den Kühlschrank stellen.

### Variationen:

- Ein Teil der Haferflocken kann durch Chia- oder Leinsamen ersetzt werden.
- Es können noch Honig, Nüsse oder Nussbutter hinzugegeben werden.
- Man kann quasi jede Obstsorte verwenden oder auch mal Karottenraspeln und Kürbispüree ausprobieren.
- Die Gewürze können natürlich je nach Vorliebe gewählt werden. Kakao, Kardamom, Vanille oder Ingwer sind so Klassiker.

4 EL Haferflocken  
150 ml Milch oder 4 EL Joghurt  
1 Handvoll (TK) Beeren  
Etwas Zimt

## Kartoffel Eintopf

Die Zwiebeln und den Knoblauch kleinschneiden und Kartoffeln und Karotten schälen und würfeln. Alles in etwas Olivenöl scharf anbraten und mit der Dose Tomaten und der Gemüsebrühe ablöschen. Die Bohnen dazugeben und alles aufkochen. Anschließend für etwa 30 Minuten köcheln lassen. Mit Paprikapulver, Salz und Pfeffer abschmecken.

### Variationen:

- Es kann eigentlich jede Gemüsesorte hinzugegeben werden, wie zum Beispiel Kürbis, Erbsen, Pilze, Knollensellerie usw.
- Gewürze und Kräuter wie Petersilie, Kümmel, Majoran oder Thymian sind auch sehr lecker.
- Das Ganze kann auch mit Joghurt, Schmand oder Speck serviert werden.

Für 2 Portionen  
1 Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
500 g Kartoffeln  
2 Karotten  
etwas Olivenöl  
1 Dose Tomaten  
100 ml Gemüsebrühe  
1 Tasse (TK) Bohnen  
Etwas Paprikapulver

## Einfacher Nudelsalat

Für 2 Portionen  
200g Nudeln  
1 Handvoll Tomaten  
1 Packet Mozzarella  
3 EL Pesto

Die Nudeln nach Packungsanweisung kochen. In der Zwischenzeit die Tomaten und den Mozzarella kleinschneiden. Pesto, Tomaten und Mozzarella zu den Nudeln geben und noch etwas Pfeffer dazugeben.

### Variationen:

- Babyspinat, Rucola oder frische Basilikumblätter können gut hinzugegeben werden.
- Getrocknete Tomaten, Oliven, Pinienkerne oder Schinken dazu sind auch lecker.

**Tipp:** Der Nudelsalat ist gut vorzubereiten und kann auch leicht in größeren Mengen zubereitet werden.

## Djuvec-Reis

Für 2-3 Portionen  
1 kleine Zwiebel  
1 Knoblauchzehe  
etwas Olivenöl  
1 Tasse Reis  
1-2 Tassen Wasser  
1 Dose Tomaten  
1 EL Gemüsebrühe  
1 TL Paprikapulver  
1 Tasse (TK) Erbsen  
1 Paprika

Die Zwiebel und den Knoblauch klein schneiden und in Olivenöl andünsten. Den Reis hinzugeben und kurz mitbraten lassen. Anschließend mit dem Wasser und der Dose Tomaten aufgießen. Die Gemüsebrühe und das Paprikapulver hinzugeben und für 15 Minuten köcheln lassen. Die Paprika schneiden, Paprika sowie die Erbsen hinzugeben und für weitere 5 Minuten köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

### Variationen:

- Traditionell wird noch Ajvar (eine Paprikagewürzpaste) und frische Petersilie hinzugegeben.
- Gut dazu schmecken natürlich Cevapcici, aber auch (vegane) fertige Hackfleischbällchen oder Feta.

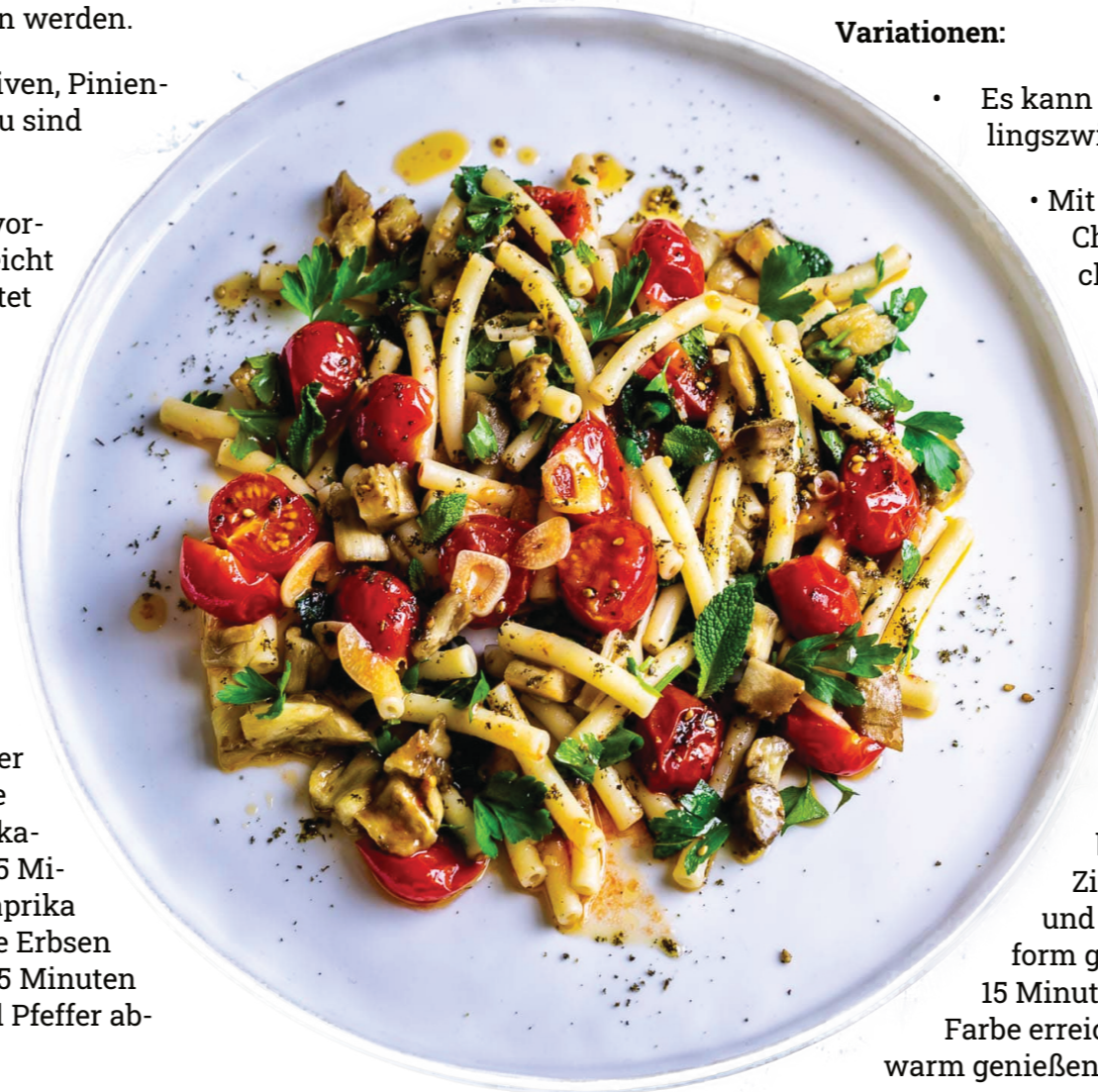
## Schnelles Haferflocken „Risotto“

Das Olivenöl in einem Topf erhitzen und die Haferflocken kurz darin anbraten. Anschließend mit der Gemüsebrühe und der Milch aufgießen. Die Erbsen hinzugeben und das Ganze 5 bis 10 Minuten köcheln lassen. Mit Salz, Pfeffer und Parmesan abschmecken.

### Variationen:

- Es kann noch (TK) Spinat oder Frühlingszwiebeln hinzugegeben werden.
- Mit Muskatnuss, Weißwein oder Chiliflocken ist es auch sehr lecker.
- Man kann dazu gut Spiegelei, gebratenen Speck oder angebratenen Pilze essen.

Für 2 Portionen  
etwas Olivenöl  
100 g Haferflocken  
400 ml Gemüsebrühe  
75 ml Milch  
100 g Erbsen  
Etwas Parmesan



## Apple Crumble

Den Ofen auf 200 °C vorheizen. Die Äpfel kleinschneiden und in eine Auflaufform geben. Mehl, Zucker, Butter und Zimt zu einem Teig vermischen und als grobe Stücke in die Auflaufform geben. Das Crumble etwa 10 bis 15 Minuten backen, bis eine goldbraune Farbe erreicht ist und am besten noch warm genießen.

### Variationen:

- Anstelle der Äpfel können natürlich auch andere Früchte verwendet werden, sehr lecker sind auch Erdbeeren oder Pflaumen.
- Das Mehl kann auch zum Teil durch Haferflocken, gemahlene Nüsse oder klein gehackte Kekse (wie Spekulatius) ersetzt werden.

Etwas Süßes für 2 Personen zum Abschluss  
2-3 Äpfel  
100 g Mehl  
50 g Zucker  
50 g Butter oder Margarine  
etwas Zimt



Bild: Das Boulderhaus Heidelberg in Rohrbach, ein hervorragender Ort um Sport zu machen oder einfach zu entspannen.

# Sport in Heidelberg

## Kostenlose Sportangebote

Neben privaten Wanderungen und der Joggingrunde bietet euch Heidelberg und die Uni eine Vielzahl an Sportangeboten.

### Unisport:

Hier könnt ihr vom Mannschaftssport, Tanz, Kampfkunst bis hin zum Leichtathletik, Turnen und Yoga fast alles finden. Schaut euch einfach mal auf der Website des Unisports das Angebot an und ihr werdet sicher etwas Interessantes finden.

### Outdoor Sportstätten:

Die Calisthenics-Anlage in der Bahnstadt und die Alla-Hopp-Anlage bei Kirchheim bieten euch zudem tagsüber die Möglichkeit, die hier zur Verfügung stehenden Stangen, Sportgeräte und den Platz für euer freies Training zu nutzen. So könnt ihr Kräftigungsübungen zum Muskelaufbau durchführen, euch mit anderen austauschen und auch eure Balance trainieren.

Auf der Neckarwiese sowie in Rohrbach und der Bahnstadt findet ihr zudem das ein oder andere Beachvolleyball bzw. Basketballfeld. Gerade auf der Neckarwiese sind diese meist schon früh besetzt, aber für die Nutzung könnt ihr euch das Netz bei der Fachschaft ausleihen.

## Weitere Sportangebote:

### Boulderhalle Boulderhaus Heidelberg

Klettern ohne Sicherung in bis zu 3m Höhe. Ein Ganzkörpersport den du gut mit Freunden machen kannst und zu Beginn schnell Fortschritte verzeichnen wirst. Hier wirst du auch des öfteren anderen MoBis begegnen da die Halle aufgrund des häufigen Umschraubens der Touren recht beliebt ist. Die Halle befindet sich in Rohrbach, während Corona

musst du dich hier über die Website vorab anmelden.

### DAV-Kletterzentrum Heidelberg Vertigo

Diese Halle besitzt ebenfalls einen kleinen Boulderbereich ist jedoch hauptsächlich für das tatsächliche Klettern zu empfehlen. Zur Nutzung sind Kenntnisse im Sichern notwendig oder das anfängliche Belegen eines Kurses. (Kirchheim)

### Sprungbude Heidelberg

Trampolinhalle in Kirchheim.

### Soccarena Heidelberg

Hier können für einige Stunden verschiedene Spielfelder gemietet und genutzt werden. (Kirchheim)

### SQUASH-IN

Squashhalle in Dossenheim

### Icehouse Eppelheim

Schlittschuhhalle in Eppelheim, die euch auch außerhalb des Weihnachtsmarktes die Möglichkeit bietet aufs Eis zu steigen

### Verschiedene Fitnessstudios

#### Weitere Angebote:

- Lasertag
- Minigolf
- Bowling



# „How much is the fish?“ - Karl Marx

## Kultur in Heidelberg

### Kunst

**Kunsthalle Mannheim (KuMa)**, wohl die größte Kunstsammlung in der direkten Umgebung, unter Nutzung des Wochenendtarif und Studentenrabatt beim Eintritt ein empfehlenswerter kultureller Wochenendausflug.

**Heidelberger Kunstverein**, kleinere wechselnde Ausstellungen verschiedener Künstler

### Theater

#### **Theater Heidelberg**

Seit diesem Wintersemester könnt ihr mit eurem Studentenausweis fast jede Vorstellung (siehe Ausnahmen wie Prämierern auf der Website des Theaters)

kostenfrei besuchen, wenn ihr euch 10 Tage im voraus eure Karte online oder vor Ort reserviert.

Neben Theaterstücken werden auch Musiktheater gespielt sowie Lesungen in der Stadtbücherei organisiert. Den Spielplan findet ihr auf der Website oder vor Ort als Broschüre, schaut einfach mal rein vielleicht findet ihr ja etwas Interessantes.

#### **Theater im Romanischen Keller**

Theater der Universität Heidelberg hier findet ihr studentische und freie Theaterinszenierungen, Musik, Kabarett sowie weitere kulturelle Veranstaltungen. Weitere Informationen zu geplanten Veranstaltungen und mehr erhaltet ihr auf der Website.

#### **Zimmertheater Heidelberg**

Ein kleines Theater, sodass im gleichen Voführungszeitraum ein Stück aufge-

führt wird. Der Spielplan ist auch hier auf der Website verfügbar.

#### **Taeter Theater Heidelberg**

In der Bergheimer Straße. Hier gibt es neben Vorstellungen im Theatersaal auch Openair-Vorstellungen. Schaut einfach mal auf der Website vorbei.

### Musik

„Die Musik ist die Sprache der Leidenschaft“ (Richard Wagner) Wer von euch gerne dieser Leidenschaft nachgehen und sich hauseigene Musik anhören (vlt. sogar selbst musizieren) möchte, der kann an unserer Universität Heidelberg aus einem breiten Angebot auswählen.

#### **Capella Carolina**

Zu dieser Einrichtung gehören Chöre in verschiedener Größe von 80 bis 8 Sängern.

#### **Collegium Musicum**

Dieses umfasst das Universitätsorchester, weitere Chöre, ein Blechbläserensemble und die Universitätsorgel.

Konzerte finden zurzeit noch online statt, sollen aber demnächst wieder in den Konzerträumen Heidelbergs stattfinden.

Über die klassische Musik hinaus gibt es in Heidelberg das Jazzhaus und den Karlstorbahnhof um den musikalischen Horizont live zu erweitern. Auch wenn viele Heidelberger zu faul sind, den kurzen Weg nach Mannheim zu überwinden, so gibt es dort ein noch größeres musikalisches Angebot In- wie Outdoor.



## Schwetzingen Schloss

Das ist zwar nicht gerade um die Ecke, aber mit dem Rad oder Zug immer noch gut zu erreichen. Vor allem der Garten ist super schön und es lohnt sich auf jeden Fall mal einen Tag dort zu verbringen, die Stadt noch ein bisschen zu erkunden und vielleicht eines der Cafés auszuprobieren.

## GleamGolf in HD

Das ist Minigolfen next level. Wenn man bei kaltem Wetter mal einen lustigen Abend mit Freunden verbringen möchte, warum nicht mal Schwarzlicht-Minigolf ausprobieren? Durch geschickten Umgang mit der Farbe, taucht man mit jedem Raum in eine andere Welt ein, sei es nun eine Unterwasserwelt oder auch ein Urwald im Steinzeitalter, wobei in der Unterwasserwelt wirklich das Gefühl erzeugt wird, dass der Ball unter Wasser liegt.

## Weihnachtsmarkt

Wer hat noch nicht vom schönen Heidelberger Weihnachtsmarkt gehört? Mit seinen Imbissständen, aber vor allem auch mit seinen Glühweinbuden lockt er Jahr für Jahr Tausende von Besucher an. Auch wenn wir MoBis nicht in der Altstadt sind und uns zwischen den Vorlesungen etwas holen können, so kann man sich doch abends mit seinen Freunden treffen und dann bei einer gemütlichen Tasse Glühwein den Tag ausklingen zu lassen.

## Schloss und Königstuhl

Ein Muss für jede/n Heidelberger/in. Beides ist gut zu Fuß erreichbar, wobei man für den Königstuhl etwas mehr Zeit einplanen sollte. Es fährt auch eine knatternde alte Bahn bis ganz nach oben, von wo aus man beim Picknicken im Sommer einen super Ausblick über Heidelberg und einen großen Teil der Rhein-Neckar-Ebene hat. Besonders schön ist es auch, zum Sonnenuntergang oben zu sein, doch danach muss man im Dunkeln wieder herunter wandern. Aber das hell erleuchtete Schloss sowie die Hauptstraße sind das allemal wert. Mit etwas Glück oder richtiger Planung, kann man bei guten Wetterverhältnissen auch auf der Gartenanlage liegen und Sternschnuppen beobachten.

## Philosophenweg

Das Viertel der Schönen, Reichen und ganz schön Reichen. Aber v.a. bietet der Philosophenweg einen großartigen Blick auf Heidelberg und das Schloss. Das ist auch ein super Spot, wenn man mal Besuch von daheim bekommt und eine Stadtführung geben soll. Angeblich waren hier früher die Dichter und Denker der Stadt unterwegs, für Studenten eher mal zum Entspannen und Aussicht genießen geeignet. Wer noch ein Stück weiter gehen mag, kann den Rundweg bis zur Thingstätte fortsetzen und dort einen Teil der Geschichte Heidelbergs kennenlernen.

**Den ersten Fehler den ihr gemacht habt, ist dass ihr denkt, dass man nur nach Klausuren feiern gehen kann.**

## Feiern in Heidelberg – Partyspaß und Vollgas

Ihr habt eine Klausur geschrieben und wollt sie gebührend mit euren Kommilitonen feiern – was tun? Das wäre glaube ich so die langweiligste Einleitung für diesen Text. Den ersten Fehler den ihr gemacht habt, ist dass ihr denkt, dass man nur nach Klausuren feiern gehen kann. You're a student now, act like one! Den studentischen Donnerstag gibt es schließlich auch nicht zum Spaß. Bildet euch hierzu vielleicht trotzdem eine eigene Meinung, gibt schon einen Grund warum ich diesen Text schreibe und nicht irgendjemand anders...

Hier folgt jetzt einen kurze, grobe, schlecht geschriebene Vorstellung zu allem möglichen was man an Party machen kann in Heidelberg, und wo man vielleicht nicht unbedingt hingehen sollte. Zu beachten sind die Sperrzeiten in der Unteren (1.00 unter der Woche Fr.-Sa. 3.00). Der Trick ist, dass die Läden außerhalb der Unteren andere Öffnungszeiten haben können. Außerdem ist man, wenn man richtig feiern will, in Heidelberg einfach falsch. Clubben ist hier nicht, alle sagen immer Mannheim ist so nah aber da hat nach den ersten 2 Mal auch keiner mehr Bock drauf. Deswegen Bars und Kneipen.

### UNTERE STRASSE

#### Eckstein

Jede Stadt braucht so eine kleine schäbige Kneipe mit ulkigen Stammgästen die da anscheinend wohnen und im Raucherbereich übernachten. Ich präsentiere euch: Das Eckstein. Super entspannt, lustige Atmosphäre aber eigentlich kann man da nur zum Fußballschauen hin. Der richtige Begriff wäre wahrscheinlich urig, den will ich aber nicht in einem Satz benutzen.

#### Betreutes Trinken

Exorbitant genialste Absinth-Auswahl. Ist einfach immer schön wenn man an einen Ort kommen kann, von der netten Frau im St. Pauli T-Shirt hinterm dem Tresen freundlich begrüßt wird und dann bei lauter Musik ein oder drölf Bier trinken kann. Ist wirklich einfach ein guter, ehrlicher Laden.

## Lager

Das Lager hat einfach den pragmatischen Vorteil, das man wirklich auch mit großen Gruppen hingehen kann und sich im Zweifelsfalls sogar setzen kann. Ab dann gibt man die Kontrolle über den Abend ab und schaut einfach was passiert, aber auf eine angenehme Art. An Getränken gibt es alles, lasst euch aber nicht auf die Vodka-Brause Shots ein.

## Destille

Wirklich DER Kult-Laden in Heidelberg. Wer denkt dass die Heidelberger Schnäpse dieser Melonenschnaps zum Zähneputzen oder Heidelberger Gin sind, der sollte ernsthaft über die Exmatrikulation nachdenken. Gehängter und Warmen Erpel, da muss man als Heidelberger Student einfach durch. Wie die Orientierungsklausuren, nur mit mehr Alkohol.

## SONSTIGES

### Max Bar

Unterschätzteste Bar in der Altstadt, gerade im Sommer gibt es nichts entspannteres als sich gemütlich zum Kaffee rauszusetzen und dann entspannt auf Weinschorle und Aperol umzuschwenken. Es gibt wirklich keinen besseren Ort für laue Sommernächte. Einige Leute nehmen sich hin und wieder sogar Spiele mit und Zocken dann Karten oder Backgammon.

## Villa

Geiler Schuppen. Jeden Tag Happy Hour ab 19.00, alle Cocktails und Longdrinks 4,00- (geil, oder?). Außerdem hat man hier tatsächlich Platz und kann entspannt mit einer größeren Gruppe hin und sich sogar unterhalten. Geheimtipp hier ist der Long Island Ice Tea. Wenn ihr eurem Körper etwas gutes tun wollt, gönnt ihr euch so was mit 4 Sorten Hartalkohol und einem Schlückchen Cola. Am besten direkt zwei bestellen und den Ersten schnell trinken, den Zweiten dann auf ex.

## Tangente

Die wohl kleinste Disko der Welt. Optimale Besucherzeiten sind 2-3 Uhr, mit den entsprechenden 2-3 Promille. Kann man machen, muss man aber nicht. Momentan ist sie ohnehin zu, aber wenn ihr nichts mehr zu verlieren habt und alle Coronaviren einsammeln wollt die grade so in Heidelberg und Umgebung rumcruisen, ist das euer Laden.

## Hauspartys

Ich habe tatsächlich kurz darüber nachgedacht hier einen seriösen Text hinzuklatschen, dass dann aber hinterfragt. Wenn ihr nicht wisst was die Vorteile von Hauspartys sind, dann habt ihr ganz andere Probleme oder geht zum Lachen einfach gerne in den Keller. Habt einfach Spaß an dem Ganzen und ein bisschen Ausgleich neben dem Studium ist wirklich nicht verkehrt.

**Die folgenden Spiele sollen keine Aufforderungen für „Corona-Partys“ darstellen, sondern sind als langfristige Denkanstöße gedacht. Also haltet Euch an die aktuellen Verordnungen und wägt ab was gerade angemessen ist.**

## Krimi-Dinner

Für die die es nicht kennen: Bei einem Krimi-Dinner schlüpft man in eine Rolle innerhalb eines Mordszenarios. Im Vorhinein (ideal ein paar Tage vorher) bekommt jeder Mitspieler eine Rollenkarte mit der Charakterbeschreibung zur Vorbereitung. Am Abend selbst kommen alle Mitspieler, verkleidet, zum Essen zusammen und versuchen durch Diskussion zu ermitteln, wer der Mörder ist. Dabei sind skandalöse Enthüllungen und aberwitzige Momente, auch durch Cross-Dressing, vorprogrammiert!

Die Anleitungen für ein Krimi-Dinner mit Rollenkarten usw. kann man sich ganz einfach auf Amazon bestellen. Wir können bisher die Szenarien von dem Anbieter „Culinario-Mortale“ empfehlen.

**Mitspieler:** Die meisten Krimi-Dinner sind für 6 bis 8 Personen ausgelegt. Zwei Charaktere sind dabei für die Geschichte nicht allzu essentiell, aber auch dann macht es Spaß dabei zu sein.

**Aufwand:** Sehr hoch

interessant zu halten, kann man vorher jedem einen Charakter zulosen und sich dementsprechend verkleiden. Außerdem ist klar, dass nicht die ganze Zeit konzentriert zugeschaut wird. Insofern kann man sich noch andere kleine Spiele währenddessen überlegen und die Mahlzeiten sollten unter den Teilnehmern aufgeteilt werden, Hobbits sind sehr hungrig. Dasselbe Prinzip lässt sich auch auf andere Film Universen wie Harry Potter o.ä. übertragen, Eurer Nerdiness sind dabei keine Grenzen gesetzt!

**Mitspieler:** so viele wie bei Euch Platz haben

**Aufwand:** Enorm

## Secret Hitler

Secret Hitler folgt einem ähnlichen Prinzip wie Werwolf, Trouble in Terrorist Town oder Among Us. Innerhalb der Gruppe bekommt jeder Mitspieler Rollen zugewiesen, in diesem Fall Liberaler, Faschist oder Hitler. Die Liberalen sind dabei in der Mehrheit, wissen aber nicht welche Rollen die anderen haben. Die Faschisten kennen sich untereinander und Hitler ist auf der Seite der Faschisten, kennt diese jedoch nicht. Das Ziel der jeweiligen Parteien ist es ihre jeweiligen Maßnahmen in der Regierung durchzusetzen. Wenn Du schon mal unbedingt jemandem laut „Nazi“ oder „Du Hitler!“ ins Gesicht brüllen wolltest ist das genau Dein Spiel! Ansonsten garantiert es Verrat, das Ende von Freundschaften und jede Menge Spaß.

Ein Weiterer Vorteil ist, dass Ihr die Spielvorlage und Anleitung ganz einfach im Netz finden und ausdrucken könnt.

**Mitspieler:** Mindestens 5, Maximal 10

**Aufwand:** Mit Ausdrucken und ausschneiden hoch, danach gering.

# Spielchen :) →

Seid sozial und vermehrt euch! Hier findet ihr Ideen für Spiele, die natürlich mit Konsum von EtOH kombiniert werden können.

# Die Neckarwiese

## Erfahrungsberichte höherer Semester

Als Heidelberger Studierende werdet ihr häufiger den ein oder anderen Abend auf der Neckarwiese verbringen. Doch was wird benötigt, um mit dem gesamten Semester auf der Neckarwiese zu feiern? Im Moment muss erstmal Corona Einhalt geboten werden, aber wenn das geschafft ist, fehlen eigentlich nur noch zwei Dinge: Engagierte Semestersprecher, die sich um die Koordination kümmern und das Gewissen, dass die Matheklausur im zweiten Semester die letzte Klausur für eine längere Zeit war. Ach richtig und vielleicht noch ganz viel Alkohol.

Nach der Matheklausur sind alle erstmal heimgefahren und haben sich mit Alkohol versorgt oder Salat oder Gebäck vorbereitet, um dies dann zur Neckarwiese mitzubringen. In der Zwischenzeit ist auch mein Kumpel aus der Heimat hier angekommen, weil er mich besuchen kommen wollte und wir dann zusammen mit den anderen auf die Neckarwiese wollten. Getroffen wurde sich dort ab 18 Uhr, weil wir alle wussten, dass wir uns für eine längere Zeit nicht sehen werden und deswegen möglichst viel Zeit miteinander verbringen wollten. Als ich ankam, hatte schon jemand das Volleyballnetz der Fachschaft aufgebaut und einige spielten auch schon Beachvolleyball. Die anderen saßen auf einer Landschaft aus Picknickdecken und Handtüchern, aßen, tranken und haben gelacht. Da hat man sich doch gerne hinzugesetzt. Natürlich wurde am Anfang auch über die gerade geschriebene Klausur geredet und über das anstrengende Semester, aber schnell ist das Thema abgeschweift und man hat über die Pläne für die Semesterferien geredet, über etwaige Praktika oder auch

den Urlaub, den man zusammen geplant hatte und auf den man sich schon so lange gefreut hat. Natürlich haben sich anfangs kleinere Grüppchen gebildet, aber je mehr Zeit verging und vor allem auch, je mehr Alkohol floss, desto eher wurde es eine homogene Mischung und man war mal bei der einen Gruppe und istb später zu einer anderen Gruppe hinübergegangen. Bei dem erwähnten Alkohol war es auch egal, ob es literweise Bier, Wein oder aber auch der altbekannte Pfeffi war, man wollte feiern, dass das Semester vorbei war und man wollte dies mit seinen Freunden tun und das war die Hauptsache.

Nach einiger Zeit habe ich mich dann wieder nach meinem Kumpel umgesehen, da er dort eigentlich niemanden kannte und er irgendwann einfach mit einigen Freunden von mir mitgegangen ist und sich zu einer anderen Gruppe begeben hat. Nach kurzer Suche wurde ich dann auch fündig und habe ihn mit komplett anderen Leuten trinken sehen. Erst als ich mit ihm angefangen habe zu reden, wurde ich gefragt, ob ich ihn denn kennen würde und auch erst dann haben sie erfahren, dass ich es eigentlich war, der ihn hergebracht hatte. Nachdem also sichergestellt wurde, dass es ihm noch gut ging und er sich mit den anderen verstand, konnte ich mich nun wieder anderen Leuten zuwenden und saß dann einige Zeit dort, während über Beziehungen, Beziehungskrisen und dergleichen geredet wurde. Also saß ich dort, habe einfach zugehört und habe dann auf die ein oder andere Frage dann einen hilfreichen Ratsschlag gegeben, bis irgendwann die Aufmerksamkeit auf mich fiel und ich dann



"Ungeheuerlich", "Schlimm", "Erschreckend", "Nicht mehr tragbar": Einige Anwohner der Uferstraße finden drastische Worte für das, was sich den Sommer über ihrer Meinung nach auf der Neckarwiese abgespielt hat. - Rhein Neckar Zeitung

gefragt wurde, wie es denn mit mir laufen würde. Die Antwort war schlicht und ergreifend "gar nicht", aber das hätte ich nicht sagen dürfen, denn gefolgt wurde die Antwort von einem halbstündigen Rufkanon, dessen einziges Ziel das Herunterladen von Tinder war. Nach einigem Meckern und Verstecken bei anderen Gruppen wurde dann endlich aufgehört und man konnte sich wieder dem Trinken und Feiern widmen. Während einige besser mithalten konnten, mussten andere dann von ihren Freunden heim gebracht werden. Was aber an sich auch immer lustig ist, denn oft ist der Heimweg noch am lustigsten, wenn man mit den richtigen Leuten unterwegs ist und die MoBis sind für solche Sachen immer die Richtigen. Um sicherzugehen, dass ich einen Kommilitonen nicht heim bringen musste, da ich ja noch meinen Kumpel da hatte, habe ich auch einige Biere von ihm getrunken oder ihn davor getettet, den Rest der Weinflasche zu exen, indem ich es einfach selbst tat. Gegen Ende hin sind die Leute dann nach und nach gegangen, weil entweder der Verstand gesagt hat, dass am nächsten Tag die

Physikklausureinsicht noch gewartet hat oder weil der Körper gesagt hat, dass es einfach zu kalt wurde, sodass am Ende nur noch zwei Gruppen übrig blieben: Die eine Gruppe, die beim Mondschein noch Gitarre spielen und singen wollte und die andere Gruppe, die sich dann mit einer Box hingestellt hat und noch tanzen wollte, doch auch der schönste Abend hat irgendwann auch sein Ende, sodass dann auch alle irgendwann heim sind. Meinen Kumpel musste ich praktisch von seinen neuen Freunden wegziehen und ihm versprechen, dass ich ihn bei der nächsten Feier auf der Neckarwiese wieder einlade.

Zusammengefasst war es also eine schöne Art, um das zweite Semester zu beenden und noch einmal mit allen seinen Freunden zu feiern, bevor es dann in die Semesterferien oder ins Praktikum ging und man sich nach dem dritten Semester sehnte, da man endlich wieder alle Leute zu Gesicht bekommen würde.

# Kontakt Daten

## Frau Dr. D. Kaufmann

Im Neuenheimer Feld 364, 001

Tel.: +49 6221 54 5670

Mail: studienkoordinatorinIPMB@uni-heidelberg.de

## Herr Dr. H. Schäfer

Im Neuenheimer Feld 364, 4. OG

Tel.: +49 6221 54 4865

Mail: holger.schaefer@uni-heidelberg.de

## Frau Kneféli

Studien- und Prüfungssekretariat

Im Neuenheimer Feld 234

Tel.: +49 6221 54 6036

Mail: knefeli@uni-hd.de

# Impressum

## Fachschaft Molekulare Biotechnologie

Universität Heidelberg

Im Neuenheimer Feld 305

Fs-mobi@urz-heidelberg.de

<http://www.faschaft.mobi/>

Als Stopcodon oder Terminationscodon, auch Nonsense-Codon, wird in der Genetik ein Codon der Ribonukleinsäure (RNA) bezeichnet, für das keine zugehörige tRNA (Transfer-RNA) vorliegt und das daher das Ende einer Sequenz von Nukleotiden darstellt, die an Ribosomen in die Sequenz von Aminosäuren eines Polypeptids übersetzt werden können.

- WIKIPEDIA

**UGA**